

# Staufer Kurier

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen



Nummer 11 32. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 13. März 2008



## Am Samstag erhalten die Waiblinger ihren Postplatz zurück!

(dav) Noch zwei Tage – dann, am Samstag, 15. März 2008, wird der neue Alte Postplatz um 9 Uhr mit einem Festakt den Waiblingern wieder zurückgegeben. Mit Spannung wird seit Wochen die Eröffnung erwartet, vor allem beim Ostermarkt am vergangenen Sonntag war dies aus zahlreichen Gesprächen auf dem „Kleinen Postplatz“ herauszuhören. Der weite Platz mit der „runderneuten“ und optisch offener, freundlicher wirkenden Querspanne lud schon jetzt zum Innehalten und Schauen ein; Sitzbänke und Leuchten wirken modern und dennoch zeitlos; elegante Edelstahlgeländer fangen die Querspanne ab, die auch „doben“ weitläufiger und städtischer wirkt. Seit dem Sommer 2005 ist aber nicht nur auf dem Postplatz das Einkaufs- und Dienstleistungszentrum „Postplatz-Forum“ entstanden, das die Matrix Immobilien AG Frankfurt dort errichtet hat – auch der „Grüne Ring“ im Quartier Bahnhof-/Fronacker-/Roller- und Blumenstraße ist kreisrund und in der Stadt wird am gleichen Tag ein neues Park-Leitsystem in Betrieb genommen, an das auch die Tiefgarage Postplatz angeschlossen sein wird. Eine stiliche Überraschung, die dem „Postplatz“ in seiner geschichtsträchtigen Funktion auch gerecht wird, hat die Stadt vorbereitet: Oberbürgermeister Andreas Hesky und Olaf M. Heinzmann, Vorstand der Matrix Immobilien AG, werden – begleitet von den Klängen des Städti-

schen Orchesters – in einem Gefährt der Deutschen Post auf dem Platz eintreffen und ein Paket entgegennehmen, in dem die große Schere verborgen ist, mit der später das Band zum Einkaufszentrum zerschnitten wird. Nach den Worten von Oberbürgermeister Hesky und Vorstand Heinzmann wird auch ein frisch gebackener „Grüner Ring“ angeschnitten; das Hinweisschild auf das Park-Leitsystem wird ebenso enthüllt wie das Straßenschild für den Alten Postplatz – und dann endlich wird das Einkaufszentrum seiner Bestimmung übergeben. Ein deftiger Fasanstich und Musik der „Flat Foot Stompers“ sorgen für Unterhaltung; auch ein Kinderprogramm wurde gedacht. Unsere Bilder zeigen den Reigen der Bauarbeiten in den vergangenen zwei Jahren und acht Monaten: Ganz oben links die tiefe noch weit offen klaffende Baugrube und rechts das Richtfest im vergangenen Oktober; darunter links die vorherige Grundsteinlegung im Mai, daneben: schon recht weit fortgeschrittene Bauarbeiten. In der Reihe darunter erinnern die Bilder an den Abriss des Kiosks, an den Tunneltrieb quer unter dem Platz hindurch mit Tiefbau-Fachmann Rainer Thinius; daneben der Platz im jahrzehntelangen „Originalzustand“ als Parkplatz. Um 1900 war die historische Aufnahme unten links entstanden, beim Ostermarkt diejenige rechts daneben. Fotos: Archiv Öffentlichkeitsarbeit/Montage: Mogck

Wirtschaftsministerium des Landes bewilligt Städtebaufördermittel – Waiblingen erhält eine Million Euro

## Zur „nachhaltigen Stärkung der Innenentwicklung“

(dav) Nur wenige Tage vor der Eröffnung des neuen Waiblinger Postplatzes kommt die positive Nachricht aus der Landeshauptstadt: vom diesjährigen Programm des Wirtschaftsministeriums zur städtebaulichen Erneuerung und Entwicklung profitiert auch Waiblingen. Wie Minister Erwin Pfister am Montag, 10. März 2008, mitteilte, erhält die Stadt „zur Stärkung der zentralen Versorgungsfunktion am Rande der historischen Altstadt für die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme Kernstadt III weitere Finanzhilfen in Höhe von einer Million Euro“.

Außerdem wird mit diesem Betrag „die Erweiterung des kulturellen Angebots durch die Galerie Stihl Waiblingen, die Schaffung weiterer Stellplätze sowie die Neugestaltung von Grünflächen im Gebiet“ gefördert. Das Geld fließt, konkret gesprochen, in die Gestaltung des Postplatzes als Eingangsbereich in die historische Innenstadt; in die vorherigen Tiefbauarbeiten für das Einkaufs- und Dienstleistungszentrum, in die Tiefgarage mit 220 Stellplätzen, das Anlegen des „Kleinen Postplatzes“ und nicht zuletzt in den Bau der Galerie Stihl Waiblingen, der Kunstschule Unteres Remstal sowie in die angrenzenden Remsterrassen.

Für die Maßnahme „Waiblingen-Süd“ werden aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ zusätzliche Finanzhilfen in Höhe von 300 000 Euro bewilligt. Die Mittel werden für die Umgestaltung des Danziger Platzes eingesetzt, aber auch Wohnungen werden damit saniert und das Wohnumfeld im Waiblinger Süden wird weiter verbessert. Die städtebauliche Erneuerung zielt auf baulich vorgezogene Bestandsgebiete und sei seit Jahren eine Ressourcen schonende Antwort auf den zunehmenden Flächenverbrauch, erklärt Wirtschaftsminister Pfister. „Das Land bietet den Kommunen damit erhebliche Anreize, mit Grund und Boden

sparsam umzugehen. Innerörtliche Flächenpotenziale können ausgeschöpft und die Infrastruktur und Innenentwicklung in den Stadt- und Ortskernen nachhaltig gestärkt werden“.

Die baden-württembergische Stadterneuerungspolitik verbessere die wirtschaftliche Leistungskraft der Städte und Gemeinden, stärke lebendige Zentren, unterstütze die energetische Modernisierung des Wohnungsbestands und den innerörtlichen Wohnungsbau und sichert die soziale Stabilität in den Kommunen.

Pfister betont, dass die Städtebauförderung „das mit Abstand wirksamste Konjunktur- und Beschäftigungsprogramm“ sei, das vor allem für die mittelständische Wirtschaft und das örtliche Handwerk große Bedeutung habe. „Nach Untersuchungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung mobilisiert jeder Förder-Euro in der Stadterneuerung bis zu acht weitere Euro an privaten und öffentlichen Folgeinvestitionen.“

Wie geht es weiter mit dem Projekt „Internationale Gärten Waiblingen“?

## Nächste Info-Veranstaltung: 5. Juni

Das Vorhaben „Internationale Gärten“ wird bei einer Bürgerinformation am 5. Juni weiter beraten – zu dieser Überzeugung ist die Stadt Waiblingen gekommen. Bei einer Veranstaltung des noch in Gründung befindlichen entscheidenden Vereins am 15. Februar im Martin-Luther-Haus war es zu heftigen Diskussionen und sehr viel Widerstand gegenüber dem Projekt gekommen war. Beklagt worden waren auch mangelnde Information und Beteiligung der Bewohner aus Waiblingen-Süd.

Die „Internationalen Gärten Waiblingen“ waren eine Initiative engagierter Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher Herkunft in der Gesamtstadt. Die Idee, die anderswo schon in die Tat umgesetzt wurde: die praktische Arbeit im Grünen soll dazu beitragen, dass auch Migranten in der Stadt Wurzeln schlagen können und Gräben zwischen den Menschen überwunden werden. Diese – vom Gemeinderat unterstützte – Idee hatte zunächst nichts mit der „Sozialen Stadt“ zu tun. Deswegen haben auch nicht die dort sonst üblichen Abstimmungen und Beteiligungen stattgefunden. Erst später kam der Gedanke auf, hierfür in Waiblingen-Süd Grundstücke bereitzustellen.

### Zusammenwachsen – zusammen leben

Bei den interessierten Gärtnerinnen und Gärtnern besteht allerdings weiterhin große Lust auf einen Internationalen Garten, deshalb kam die Stadt zu der Überzeugung, dass das Projekt nicht in Vergessenheit geraten, sondern weiterverfolgt werden sollte. Gemeinderat und Stadtverwaltung hatten sich nach der Info-Veranstaltung im Februar ausdrücklich von jeder Form von verletzenden Äußerungen und Einstellungen distanziert. Der hinter den „Internationalen Gärten“ stehende Gedanke, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft gemeinsam in ihrem Stadtteil etwas zum Wachsen und Gedeihen bringen können, wird auch

auf andere Weise weiter verfolgt. „Zusammenwachsen und zusammen leben“ war und ist ein Thema des Projekts „Soziale Stadt“ in Waiblingen-Süd von Anfang an.

### Nächste Information im Juni

Bei der geplanten öffentlichen Abend-Veranstaltung am Donnerstag, 5. Juni, um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus stellen Stadtverwaltung und Stadtteilmanagement vor, was zum Zusammenleben der unterschiedlichen Gruppen in Waiblingen-Süd bereits getan wurde, was geplant ist und auf welche Weise alle im Stadtteil zu einer gelungenen „Stadtteil-Kultur“ beitragen können. Zu dieser und weiteren Veranstaltungen sind die Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen, die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Reaktionen bei der Informationsveranstaltung im Februar zeigten, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner von Waiblingen-Süd nicht genügend informiert fühlten. Deshalb soll der Informationsfluss ausgebaut und optimiert, Planungen noch deutlicher aufgezeigt werden, die Beteiligungsmöglichkeiten noch besser erklärt werden. Künftig können sich alle diejenigen beteiligen, die am Prozess der „Sozialen Stadt Waiblingen-Süd“ und an der Entwicklung ihres Stadtteils interessiert sind und mitwirken wollen.

### In Waiblingen-Bittenfeld

## Brennholz wird verkauft

Aus dem Gemeindefeld in Waiblingen-Bittenfeld werden am Samstag, 15. März 2008, Brennholz und Flächenlose verkauft, das teilt die Ortschaftsverwaltung mit. Angeboten werden Flächenlose, Meterholz und langes Brennholz von Eichen und Buchen. Treffpunkt zum Verkauf ist um 13.30 Uhr am Affalterbacher Weg (Waldrand). Der Treffpunkt ist von der Schillerstraße bzw. von der Ortsmitte Bittenfeld aus in Richtung Vereinsgelände Bruckenstein zu erreichen; von dort in Verlängerung der Zufahrt zum Affalterbacher Weg, Fahrzeuge sollten vor dem Wald bei den Vereinsgeländen abgestellt werden.

Wie schon im vergangenen Jahr angekündigt, werden Flächenlose nur noch an Kunden abgegeben, die einen Motorsägenkurs abgelegt haben; eine Kopie der Bescheinigung sollte mitgebracht werden. Weitere Auskünfte gibt die Ortschaftsverwaltung Bittenfeld, ☎ (07146) 8 74 70, oder Förster Münz, ☎ (07151) 360 784.

### Bürgerbüro im Rathaus

## Gründonnerstag offen – Samstag zu

Das Bürgerbüro der Stadt im Eingangsbereich des Rathauses ist am Gründonnerstag, 20. März 2008, wie gewohnt von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr für die Bürgerinnen und Bürger geöffnet. Am Samstag, 22. März 2008, ist das Bürgerbüro jedoch geschlossen.

Die Mitarbeiter sind zu den Öffnungszeiten wie folgt zu erreichen: 71332 Waiblingen, Kurze Straße 33, Ebene 3, Rathaus-Foyer, ☎ 5001-111, Fax -401, E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de, Internet: www.waiblingen.de.

Die Öffnungszeiten sind: montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

### DFB

Mit den Stimmen von CDU, DFB, FDP und unseres Oberbürgermeisters (19) hat sich der Waiblinger Gemeinderat gegen die Stimmen von SPD, ALi und Bübi (13) vor drei Wochen deutlich für die abgespeckte Neckar-Brückenplanung des Regierungspräsidiums ausgesprochen und weiter beschlossen, dass eine Anbindung möglichst direkt zur bestehenden Westumfahrung mit großzügiger Tunneln Lösung gesucht werden soll. Damit hat der Gemeinderat endlich eine klare Aussage zur mittelfristigen Lösung der Verkehrsproblematik in Hegnach getroffen und gleichzeitig ein Zeichen für eine sinnvolle Verkehrsverbindung der Wirtschaftsräume Kornwestheim/Ludwigsburg und Unteres Remstal gesetzt.

Kurzfristig, nur mit dem Bau der neuen Brücke südlich von Remseck-Aldingen und ohne Umfahrung von Hegnach, wird es noch keine Verbesserung für diese Ortschaft geben, das muss deutlich gesagt werden. Das Ziel, den Verkehr auf der Neckarstraße zu halbieren, kann erst mit einer Umfahrung erreicht werden. Beim Streit, wo diese Umfahrung dann liegen soll, sind zunächst die Effizienz für Hegnach, die Schäden eines Eingriffs in die Landschaft, der Schadstoffausstoß bei einer längeren oder kürzeren Strecke und die Baukosten zu vergleichen. All dies spricht für die kürzeste Variante und nicht für eine ortsnahe Umfahrung von Hegnach!

Wichtig ist zu wissen, dass auch die von der SPD-Fraktion so vehement präferierte „Billinger-Variante“ auf Grund des Verkehrsaufkommens eine Umfahrung von Hegnach notwendig macht. Dass die Billinger-Brücke, die im Zentrum unserer Nachbarstadt Remseck zu liegen kommen soll, alleine oder zusammen mit der bestehenden Brücke in Neckarrens 45 000 Autos pro Tag bewältigen müsste und Remseck damit total zerschneiden würde, stört offenbar die SPD nicht. Oh heiliger St. Florian, verschon mein Haus, Zünd' and're an! – Die

Fraktion im Internet: www.dfb-waiblingen.de. Friedrich Kuhnle

### ALi

Bald kann die Kunstschule ihr neues Domizil beziehen. Mit diesem Umzug wird ein Modernisierungsprozess in Gang gesetzt, dem die Stadtbücherei, FBS und VHS folgen werden. Mit anspruchsvollen und überzeugenden Konzepten haben diese Bildungseinrichtungen sich neu ausgerichtet.

Einzig dem musikalischen Bereich fehlt bisher der nötige Schwung. Neben sehr engagierten Musikvereinen gibt es eine Reihe von privaten Anbietern, die ganz ohne Zuschüsse seitens der Stadt und ohne die Möglichkeit einer kostenlosen Raumnutzung eine hervorragende Arbeit bei der musikalischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen leisten. Beispielhaft sei nur das Tanzstudio „Contemp“ genannt, das mit seinen Ballett- und Musical-Aufführungen immer wieder begeistern kann. Musikvereine wie private Anbieter stehen häufig vor dem fast unlösbaren Problem, geeignete Räume für regelmäßige Proben zu finden. Deshalb ist in Waiblingen ein „Haus der Musik“ notwendig, das von der Stadt verwaltet wird und allen offen steht.

Das „Haus der Musik“ könnte durch Bildungsgutscheine ergänzt werden. Ein Gut-schein, der bei von der Stadt anerkannten Anbietern für Musikunterricht eingelöst werden kann. Nicht mehr ein beliebiger Anbieter wird subventioniert, sondern die musikalische Ausbildung als solche. Die Eltern können sich den besten Anbieter selbst aussuchen. Durch einen Kriterienkatalog kann sowohl die Nutzung des „Hauses der Musik“ wie die Vergabe für Bildungsgutscheine auf Zielsetzungen punkte-nau gesteuert werden. Regelmäßige öffentliche Konzerte oder Angebote an Waiblinger Schulen sollten z.B. Bestandteil solcher Kriterien sein. – Die Fraktion im Internet: www.ALi-waiblingen.de. Christina Schwarz



Insgesamt 35 Kubikmeter Müll, der achtlos in der freien Landschaft „entsorgt“ worden war, haben die fleißigen Helfer beim Rems- und Markungsputz am Samstag, 8. März 2008, eingesammelt. Unsere Fotos zeigen von links nach rechts: Den Bootstrupp der Talauensee-Taucher, Kinder und El-

tern, die auf der Erleninsel einen Teppich aus dem Gebüsch geborgen haben und Oberbürgermeister Andreas Hesky, der im Eisental und am Remsufer dabei war und „für Ordnung“ sorgte. Fotos: Greiner

## Oberbürgermeister Andreas Hesky: Helferinnen und Helfer mit „Bürgerstolz“ bei Rems- und Markungsputz dabei

### „Schmutzfinken“ verteilen 35 Kubikmeter Müll auf der Markung

(gege) „Wir sind die Helden der Stadt!“, tönte es überzeugt aus einem Gebüsch entlang der Rems und einer der jungen Helfer hielt voll Stolz den Fetzen einer Folie empor, den er zuvor mit der Greifzange gepackt hatte, um ihn in einem der blauen Müllsäcke zu versenken, wie ihn die knapp 100 Helfer starke Remsputztruppe am vergangenen Samstag, 8. März 2008, zum Abtransport des Unrats mit sich führte. Vom Kindergarten- bis zum Rentenalter reichten auch in diesem Jahr

Sein Fazit, nachdem er wechselweise entlang der Rems und im Eisental im Einsatz war: „Die Menschen sind mit Bürgerstolz für ihre Stadt im Einsatz“. Rechtzeitig, bevor Waiblingen die Besucherinnen und Besucher der „Galerie Stihl Waiblingen“ und der Kunstschule begrüßen kann.

„Nicht hineinfallen!“, mahnte Klaus Läßle von der Abteilung Umwelt, noch rasch zur Vorsicht, denn die Rems sei durch den Defekt am Hälterwehr tiefer als gewohnt. Und auch für die Jugendfeuerwehr war unterwegs die Frage, wie weit man in voller Schutzmontur ins Flussbett vordringen soll, prompt beantwortet: „Technisch gesehen, bis das Wasser oben in die Hose läuft“, wusste ihr Ausbilder und damit war klar, dass Schonung nicht das Motto des Tages war.

Ein verrostetes Hockergestell, eine vollgesehene Steppdecke, ein Skateboard und ein Kickboard, ein Verkehrsleitkegel und eine leere Bierkiste gehörten zu den größeren „Schätzen“, die von den Floriansjüngern im Bereich der Hahnischen Mühle geborgen werden konnten. Ebenfalls mit Unterstützung der Feuerwehr legte Oberbürgermeister Hesky mit einem Spaten eine weiß-rote Absperrbake mit aufgesetzten Warnlichtern am Ufer nahe des „Schaunens“ frei. Diese und andere aus dem Remsufer befreiten Absperr-Vorrichtungen

waren bei einem der vergangenen Altstadtfesten „abhanden“ gekommen.

Fahrradreifen und -felgen wurden aus der Rems gefischt, insgesamt gar zehn komplette Drahtesel, wies die Sammel-Bilanz gegen Mittag aus. „Fahrräder gehen nie aus, sie kommen immer nach“ bemerkte Werner Bößler von der Abteilung Grünflächen kopfschüttelnd, und dies, obwohl die Mitarbeiter der Abteilung Betriebshof in Zusammenhang mit den Reparaturarbeiten am Wehr in jüngster Vergangenheit etwa zwölf Räder geborgen hätten. Auf große Entsorgungsfahrt mit einem der wenigen kleinen orangefarbenen Einsatzfahrzeuge des Betriebshofs ging dann auch ein Teppich von beachtlicher Größe, der zwischen Bürgerzentrum und Hahnischer Mühle von einer Gruppe Kindern und deren Eltern aus dem Dickicht gezogen wurde. Unweit davon hatte ein Einkaufswagen sein vorläufiges Ende im Flussbett gefunden.

#### Vermisst?

Auf zwei noch bedeutsame Fundstücke wartet vielleicht sogar noch ein Eigentümer: Im Bereich der Talstraße wurde ein Schlüsselbund geborgen, ein einklappbarer Pkw-Schlüssel, Marke Mercedes-Benz, mit einigen Haus- oder Wohnungsschlüsseln. Außerdem wurde nahe der Rundsporthalle ein schwarzer Geldbeutel

entdeckt, mit diversen Adress-Karten, u. a. mit der einer Fahrschule. Die Fundstelle im Bürgerbüro hält die Fundstücke bereit.

Entwarnung aus dem Talauensee: Die sonst üblichen Hinterlassenschaften, auf den Grund gesunkene Dosen, Flaschen und Überbleibsel von Grillfesten unter freiem Himmel, waren von den Tauchern der Tauchsportgruppe nicht zu entdecken. Ein Schild, mit dem Hinweis auf die Sperrung des Mauergangs, und ein noch originalverpackter Schlüsselanhänger waren erfreulicherweise die größten Verstöße gegen den Umwelt- und Gewässerschutz. Dennoch gilt: Die freie Landschaft ist kein „natürlicher Lebensraum“ für Matratzen, ebenso verhält es sich mit Gegenständen wie Kinderwagen, einem Abfalleimer, Schrott-Teilen oder Gartenstühlen – auch sie waren illegal entsorgt anzutreffen.

Den Kleingärtnern und Anwohnern des Eisentals, davon überzeugte sich Oberbürgermeister Hesky vor Ort, mache der eher aus der gewöhnlichen Richtung kommende Müll zu schaffen. Ob es sich nun um Hinfirtgeflattertes aus den Betrieben oder etwa um die Hinterlassenschaften des Kraftverkehrs handelt – die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich hier das Engagement der Mitverursacher, denn in diesem Gebiet lässt sich so manches eben zweifelsfrei zuordnen. Ob es nun private Personen

waren, die sich auf Mülljagd begeben haben, der Nabu, der Fischereiverein, die Mitglieder des Rudersportclubs, die „Aktion saubere Stadt“, die „Geocasher“, Freiwillige des Wasserwirtschaftsamts und andere Gruppen mehr, sie alle haben in der Kernstadt, in den Ortschaften, im Eisental, am Katzenbach und auf der Korber Höhe dazu beigetragen, „ihre“ Stadt sauber zu halten.

Insgesamt lasse sich sagen, so Klaus Läßle, am Ziel „Rundsporthalle“, wo die Aktiven sich bei einem Vesper stärken konnten, dass das Müllaufkommen gesunken sei, Pfandregelungen machen sich an dieser Stelle bemerkbar. Die großen Ablagerungen seien „konzentrierter“ anzutreffen. Dies bedeute, dass, wo schon etwas liege, die Hemmschwelle der Müllsünder offenbar sinke, und diese eher bereit seien, noch etwas dazuzulegen. Deshalb sei es wichtig, auch kleine Müllaufkommen rasch zu beseitigen. Freiwillige für Patenschaften einzelner Gebiete sind dabei eine große Hilfe.

Die Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, das Kehrtelefon unter ☎ 500 11 77 zu informieren, wenn irgendwo die Müllbanausen zur Stelle waren. Wer eine Patenschaft übernehmen möchte, kann sich dafür bei der Abteilung Umwelt, ☎ 5001-445, melden.

## Stadtverwaltung Waiblingen

### Wohngeldstelle bleibt mittwochs geschlossen

Die Wohngeldstelle im Waiblinger Rathaus in der Kurzen Straße 33 hat neue Öffnungszeiten. Künftig sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung montags, dienstags und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr für die Bürgerinnen und Bürger da. Mittwochs bleibt die Wohngeldstelle, in der auch die Wohnberechtigungsscheine ausgestellt werden, zu.

## Abfallentsorgung

### Termine verschieben sich

Bei der Abfallentsorgung verschieben sich in der Woche vor Ostern die Termine: im blauen Bezirk in der Kernstadt sowie in allen Ortschaften wird die Biotonne, anders als gewohnt, am Montag, 17. März 2008, geleert. In den Ortschaften werden die Restmüll-Container mit wöchentlichem Rhythmus am Donnerstag, 20. März, abgefahren. Weitere Informationen gibt es bei der AWC, Stuttgarter Straße 110, ☎ 501 95-15/-30, Fax -50, Internet [www.awg-remsmurr.de](http://www.awg-remsmurr.de).

Der Recyclinghof in der Düsseldorfstraße in Waiblingen ist am Samstag vor Ostern, 22. März 2008, wie gewohnt von 9 Uhr bis 12 Uhr offen. Der Häckselplatz im Gewerbegebiet Eisental bleibt am Samstag, 22. März, zu.

## „Waiblinger Dienste“

### Bitte um Spenden

Gebrauchte Schultaschen und Schularartikel aller Art sind es, die die „Waiblinger Dienste“ derzeit suchen. Das Gebrauchtwarenhaus an der Schorndorfer Straße im früheren Roller-Gelände freut sich über jede Spende. Das Büro der „Waiblinger Dienste“ ist unter ☎ 98 61 690 zu erreichen, E-Mail: [waiblingen@sozdi.de](mailto:waiblingen@sozdi.de), im Internet [www.soziale-dienst-gmbh.de](http://www.soziale-dienst-gmbh.de).

## Seniorenrat Waiblingen

### Patienten-Verfügung regeln

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich in den Rathäusern der Ortschaften beraten lassen; der Beratungs-ort der Beinstener ist das Ökumenische Gemeindehaus, Mühlweg 3. Der Seniorenrat bietet diese Termine gemeinsam mit dem Hospizdienst Rems-Murr an, sie liegen zwischen 15 Uhr und 18 Uhr. Interessierte können sich unter ☎ 9 59 19-50 vormerken lassen. Die nächsten Termine: am Montag, 17. März, in Beinstein, am Donnerstag, 20. März, in Hegnach, am Donnerstag, 27. März, in Neustadt und am 3. April in Hohenacker.

### „Gunst und Kunst des Älterwerdens“

In der Veranstaltungsreihe des Stadtseniorenrats, der Familienbildungsstätte und des Forums Mitte „Gunst und Kunst des Älterwerdens“ stehen folgende Angebote auf dem Plan: „Wenn die Liebe älter wird“, Vortrag mit Gespräch unter psychologischem Aspekt am Donnerstag, 24. April, um 18 Uhr im Forum Mitte. Der Eintritt beträgt jeweils sieben Euro. Anmeldung dazu in der FBS unter ☎ 5 15 83 und ☎ 5 16 78, Fax 56 32 94, E-Mail: [info@fbs-waiblingen.de](mailto:info@fbs-waiblingen.de).

## Seniorenrat absolviert Mammutprogramm: Mehr als 130 Geschäfte auf „Seniorenfreundlichen Service“ geprüft

### Waiblingen ist gut aufgestellt für die ältere Generation

(red) Das ist ein ganz schönes Stückchen Arbeit für die Gruppe des Stadtseniorenrats gewesen, welche sich bereit erklärt hatte, diejenigen Waiblinger Geschäfte und Institutionen zu besuchen, die sich freiwillig an der Zertifizierung „Seniorenfreundlicher Service“ beteiligt hatten. Von den elf landesweit einheitlichen Kriterien wie „Ist das Waren- und Leistungsangebot gut lesbar ausgezeichnet?“, „Gibt es ein seniorenrechtliches Angebot?“ oder „Wie sieht es aus mit der Erreichbarkeit der Produkte?“ mussten sieben erfüllt sein und das absolvierten die Waiblinger Geschäfte mit Bravour: 98 Prozent aller besuchten Geschäfte kamen auf die volle Punktzahl. Oberbürgermeister Andreas Hesky und Alfred Sparhuber, der Erste Vorsitzende des Stadtseniorenrats, händigten am Dienstag, 4. März 2008, die Zertifikate und Aufkleber an die Geschäftsinhaber aus und dankten ihnen für Engagement.

Unterstützt wurde die Aktion vom Vorsitzenden des Bunds der Selbstständigen, Ullrich Villingen. Auch der stellvertretende Geschäftsführer der IHK Rems-Murr, Steffen Kögel, lobte das vorbildliche Verhalten. Die Gruppe der älteren Personen wachse in unserer Gesellschaft immer stärker an, erklärte Alfred Sparhuber, und sie verfüge über ein erhebliches Einkommen. Deshalb liege es auf der Hand, dass diesem Teil der Bevölkerung mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse. 300 Einzelhändler in der Waiblinger Kernstadt hatte der Stadtseniorenrat angeschrieben, sich freiwillig an der Aktion „Seniorenfreundlicher Service“ zu beteiligen. Mehr als 130 Geschäfte gingen auf das Angebot ein, sich zertifizieren zu lassen, das heißt in zwei Gruppen zu zwei Stadtseniorenräten hatten sich aufgemacht und den Innenstadtschäften einen Besuch abgestattet.

Bewertet wurde nach landeseinheitlichen Vorgaben. Sparhuber: „Das ‚Gütesiegel‘ wirkt sich umsatzsteigernd aus.“ Dies habe in Mannheim schon bewiesen werden können. Dort wurde der Einzelhandel schon vor zwei Jahren bewertet. Die Kosten für das Verfahren trägt der Waiblinger Seniorenrat. Das Gremium wurde in vollem Umfang von Oberbürgermeister Hesky und dem BdS-Vorsitzenden Villingen unterstützt.

Oberbürgermeister Hesky konnte sich noch gut daran erinnern, als Alfred Sparhuber bei einer Veranstaltung zum Thema „König Kunde“ im Jahr 2006 im Bürgerzentrum darauf hingewiesen habe, dass der Seniorenrat das

Qualitätssiegel einführen möchte. Damals hatte er den Eindruck, dass der Waiblinger Einzelhandel etwas verhalten reagiert habe. Deshalb gratulierte Hesky den Senioren um so mehr, dass Geschäfte, Banken und Einrichtungen so bereitwillig und auf freiwilliger Basis mitgemacht hätten. Er sei froh, dass der Besuch nicht incognito vonstatten gegangen sei, so dass beide Seiten in jeder Hinsicht bedient gewesen wären. Er lobte das offene Verfahren, das sicherlich auch zu der großen Akzeptanz geführt habe. Die Bewertung sei auch für die Stadtverwaltung wichtig gewesen, um zu erfahren, wo möglicherweise aus baulicher Sicht etwas gemacht werden müsse, um vorbildlich seniorenfreundlich zu sein, meinte der Oberbürgermeister weiter. Denn der Einzelhandel sei mehr als nur die Möglichkeit einzukaufen: Kontakte könnten geknüpft werden. Viele ältere

## Heimatverein Waiblingen

### Am „Rad“ der Geschichte

„Ein Fund im Staatsarchiv treibt nicht nur die Waiblinger Mühräder um“ ist der Titel des Vortrags von Dr. Joachim Peterke und Jürgen Mertens, der im Anschluss an die Jahreshauptversammlung am Samstag, 15. März 2008, um 19.30 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums auf dem Programm steht. Der Eintritt ist frei. Außerdem bietet der Heimatverein von 30. August bis 3. September eine Studienfahrt nach Halle an der Saale, Wittenberg und Dessau an. Unter ☎ 27 25 10 kann man sich schon jetzt vormerken lassen.

re Menschen verteilten deshalb ihren Einkauf auf mehrere Tage. Bei Inhaber geführten Geschäften werde sehr viel Wert auf den persönlichen Kontakt gelegt, auf freundlichen Service, der Kunde werde mit Namen angesprochen. Das schaffe Heimat und führe zu generationenübergreifende Kundenbeziehungen von den Großeltern über die Eltern zu den Enkeln – die Kette reiße nie ab. Auch der Gemeinderat beschäftigte sich mit dem Thema Einzelhandel in Waiblingen; wie nicht nur die Innenstadt attraktiv erhalten werden könne, sondern auch die Ortschaften.

So solle die WiR-Card auch in den Ortschaften eingeführt werden – in Beinstein sei dies schon gegültigt. Wer Punkte in den Ortschaften sammle, könne diese in der Kernstadt „abparken“. Und weil die Mobilität im Alter nachlasse, sei seit Dezember vergangenen Jahres der Marktbus unterwegs, der aber noch stärker angenommen werden könnte.

Bei den einzelnen Besuchen in den Geschäften hätten sie sehr viel Zustimmung erfahren, erklärte Sparhuber. Vieles habe nach dem Gespräch gleich umgesetzt werden können, vieles war aber auch schon vorhanden – 98 Prozent der sich an der Aktion beteiligenden Läden erfüllten nahezu alle der geforderten Kriterien. Der Oberbürgermeister war froh, dass keins der Geschäfte nicht zertifiziert werden konnte. Nicht zwingend sei beispielsweise, dass ein Geschäft über eine öffentlich zugängliche Toilette verfüge; ein Kriterium war vielmehr, dass das Personal in der Weise Hilfsbereitschaft zeige, indem es den Weg zum nächstgelegenen WC beschreiben könne. Oder sollte es zu Wartezeiten beim Einkauf oder in sonst einer Einrichtung kommen, dass ein Stuhl oder ein Hocker im Verkaufsraum zur Verfügung steht. Zusätzliche Preisauszeichnungsmaschinen für eine größere Schrift auf den Etiketten würden noch angeschafft, auch Handläufe sollen zur Sicherheit hier und da noch montiert werden.

Das Zertifikat hat zwei Jahre Gültigkeit. Nach den Geschäften in der Kernstadt nimmt der Seniorenrat jetzt die Einzelhändler in den Ortschaften ins Visier.

## In den Osterferien

### Die Sporthallen sind offen

Die Turn- und Sporthallen in der Kernstadt sind in den Osterferien, von Samstag, 15. März, bis Sonntag, 30. März 2008, geöffnet. Der Trainingsbetrieb kann ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Wenn das Training nicht unterbrochen wird, sollte der jeweilige Hausmeister aber mindestens eine Woche vorher informiert werden, sonst bleiben die Sporthallen geschlossen.



Am internationalen Frauentag, 8. März, waren im Ratsaal der Stadt ausschließlich Frauen zu sehen. Foto: Winterhalter

## Internationaler Frauentag: Informationen und Feiern im Ratsaal

### Ungleichbehandlung von Frauen noch immer ein aktuelles Thema

Mehr als 100 Besucherinnen verschiedener Nationen sind am vergangenen Samstag, 8. März 2008, der Einladung des Waiblinger Frauenrats gefolgt, der aus Anlass des „Internationalen Frauentags“ in den Ratsaal des Rathauses eingeladen hatte. Rasch machten die Veranstalterinnen deutlich, dass ein „Frauentag“ auch in heutiger Zeit noch immer seine Berechtigung hat: Von ungleichem Lohn für gleiche Arbeit, ein in einem EU-Bericht veröffentlichtes auch in Deutschland noch immer aktuelles Problem, bis zur Gewalt an Frauen in Kriegsgebieten reichten die Beispiele, die belegen, dass Frauen weltweit von Benachteiligung betroffen sind. Die Sicherheit für Frauen am Waiblinger Bahnhof galt dabei als lokales Thema, an dem der Frauenrat arbeitet. Auf internationaler Ebene machte die Vorsitzende des Frauenrats, Ellen Schweizer, auf ein Projekt im Kongo aufmerksam. In Flüchtlingslagern der Kriegsgebiete fehle es an gynäkologischer Betreuung, obwohl sie besonders dort dringend benötigt werde. Die Organisation „Medica Mondiale“, berichtete Tina Greiner vom „FraZ“, möchte

diesen Mangel beseitigen.

Erst 90 Jahre sei es her, bemerkte die Landtagsabgeordnete Katrin Altpeter, dass Frauen das Wahlrecht zugestanden wurde. Passagen, die damals als Gegenargument zum Wahlrecht für Frauen angeführt wurden, muteten aus heutiger Sicht wie Kabarett an: „Die Verdopplung der Stimmen halbiert den Wert der einzelnen Stimme“, „Das Wahlrecht für Frauen trägt Unfriede in die Familie und bewirkt Diskussionen am Mittagstisch“ oder „Das Volk wird unmännlich, wenn Frauen das Stimmrecht erhalten“. Auch wenn dies Geschichte ist, die zum Schmunzeln Anlass gibt, appellierte Altpeter dennoch an die Frauensolidarität. Ingrid Hofmann, Beauftragte für Chancengleichheit und Geschäftsführerin des Frauenrats, hat ihr Engagement in dieser Sache bei den Vorbereitungen dieser Veranstaltung, einmal mehr unter Beweis gestellt. Zusätzlich „belohnt“ wurden die Besucherinnen vom Gesang der Sopranistin Yasuko Kozaki, die von Monika Fehn am Piano begleitet wurde – auch darin wurden die Lebenssituationen von Frauen thematisiert.



135 von 300 Geschäften und Einrichtungen in der Kernstadt sind vom Stadtseniorenrat als seniorenfreundlich bewertet worden. Unser Bild zeigt die Geschäftsinhaber. Oberbürgermeister Andreas Hesky und Alfred Sparhuber, der Erste Vorsitzende des Seniorenrats, haben ihnen am Dienstag, 4. März 2007, im Forum Mitte die Zertifikate und die Aufkleber

zur Kennzeichnung des Geschäfts überreicht. Die Vielfalt ist groß: Vom Bekleidungshaus über Bäckereien samt Filialen bis hin zu Apotheken, Banken, Steinmetz, Juwelier, Goldschmied, Viothek, Schneiderei, dem Waiblinger Weltladen und vielen anderen mehr reicht die Palette des „Seniorenfreundlichen Services“. Foto: Redmann

Generalsanierung der Beinsteiner Halle nimmt nach neun Monaten mit einem Festabend ein glückliches Ende

## Sportlicher, kultureller und gesellschaftlicher Treffpunkt

(red) Kinder springen aufgeregt herum, viele Erwachsene haben ihre Plätze schon gefunden, andere schauen noch etwas suchend drein und hinter den Kulissen geht's noch ein klein wenig hektisch zu. Es ist Samstagabend, 8. März 2008, kurz vor 19 Uhr. Ortsvorsteher Thilo Schramm begleitet die Ehrengäste zu ihren Plätzen. Jetzt ist es so weit. Es kann losgehen. Der Musikverein eröffnete musikalisch den Festakt, mit dem die Beinsteiner Halle nach neunmonatiger Generalsanierung wieder in Betrieb genommen wurde und ein Großteil der Beinsteiner nahm Anteil daran. Immerhin ist beinahe jeder dritte Beinsteiner Mitglied im Turnerbund Beinstein. Dennoch ist die Halle trotz ihres feuerroten Bodens nicht nur für den Sport da; sie ist vielmehr sportlicher, gesellschaftlicher und kultureller Treffpunkt für die Ortschaft Beinstein. Zum neuen Schmuckstück und dem Ende der Renovierung gratulierte Oberbürgermeister Andreas Hesky.

Beinstein sei schon immer eine auffällige Ortschaft gewesen, meinte der Oberbürgermeister im positiven Sinn. Sie verfüge über ein schönes Rathaus, schöne Straßen, schöne Landschaft. Zu recht sei die Bürgerschaft stolz auf ihren Ort. Nun komme er auch nicht umhin zu bekennen, dass Beinstein die schönste Ortschaftshalle habe. Besonders ins Auge falle der rote Boden. Rot stehe für Stärke und Dynamik. Hesky: „Beinstein ist ein Ort, in dem sich die Menschen mit Leidenschaft und Liebe für ihre Ortschaft einsetzen, selbstbewusst und mit Dynamik unser Beinstein nach vorne bringen.“ In den vergangenen Monaten habe der gesamte Ort Anteil an der Sanierung genommen. Viele schauten auf der Baustelle vorbei, um zu sehen, wie die Bauarbeiten vorankämen.

Viele verschiedene Gruppen seien von den Umbaumaßnahmen betroffen gewesen. Der Schulsport habe verlegt werden müssen, ebenso wie der Vereinssport. Aber auch Kulturveranstaltungen könnten in der Halle nicht stattfinden. Bekannt sei aber die Verbundenheit der Beinsteiner mit ihrem Ort, deshalb sei das Verständnis für die vorübergehenden Einschränkungen groß gewesen, denn alle wollten gemeinsam eins erreichen: „Eine sanierte Halle, die den modernen Anforderungen gerecht wird.“

Dass die Beinsteiner feiern können, beweise der heutige Abend, betonte Hesky. Die tragenden Säulen des örtlichen Lebens, die Schule, der Turnerbund, der Musikverein und der Albverein, haben gemeinsam ein Programm auf die Beine gestellt, das die ganze Vielfalt der Ortschaft zeige. Die neue Halle gebe allen neuen Impulse. In den vergangenen 30 Jahren sei sie nicht nur Sporthalle gewesen, in der vor allem der TB Beinstein aktiv gewesen sei – in der Halle veranstaltete der Musikverein seine Konzerte, Vereinsjubiläen würden gefeiert und

Kleiderbörsen seien anzutreffen. Die Halle sei Stätte für Seniorennachmittage, ebenso wie für die Winterunterhaltung; auch die Tischtennis-Stadtmeisterschaften würden in ihr ausgetragen und vieles andere mehr.

Mit der Halle verband der Oberbürgermeister aber auch persönliche Erinnerungen. Vor mehr als zwei Jahren habe er bei der Hauptversammlung der Gesamtfeuerwehr sein erstes Grußwort als neu gewählter Oberbürgermeister gehalten, noch bevor er sein Amt offiziell angetreten hatte – auch für ihn sei die Halle etwas Besonderes. Der Gemeinderat habe sich, nachdem die Generalsanierung anstand, zur großen Lösung entschlossen, um der Ortschaft wieder zu einer funktionierenden Halle zu verhelfen. Damit bekenne sich Waiblingen weiterhin zur polyzentrischen Stadt. Die Halle sei mehr als ein Versammlungsort. Sie schaffe Heimat, Gemeinschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl. Viele Jugendliche fänden in Vereinen eine sinnvolle Beschäftigung. Stellvertretend für alle, die Einschränkungen durch die Sanierung hinnehmen mussten, übergab er Michael Fronz, dem Ersten Vorsitzenden des TB Beinstein, der sicherlich am meisten betroffen gewesen sei, einen Fußball und ein Paar Tischtennis-Schläger mit dem Wunsch, dass die sportlichen Erfolge anhalten mögen.

Thilo Schramm erklärte zum feierlichen Auftakt: „Im Leben eines Ortsvorstehers gibt es wohl kaum einen schöneren Anlass, so viele Gäste zu begrüßen, als nach dem Bau oder nach einer Generalsanierung einer Gemeindehalle, die durch ihre vielseitige Nutzung als zentraler Punkt im gesellschaftlichen Leben der Ortschaft bezeichnet werden kann.“ Wie bei der Feier zur neuen Beinsteiner Halle vor knapp 30 Jahren am 1. Dezember 1979 eröffnete der Musikverein wieder mit schwingvollem Takt den Festabend.

Anders sei es gewesen während der Sanierung der Beinsteiner Halle. Der gesamte Schulsport, Übungs- und Spielbetrieb sei verlagert worden. Dies wäre ohne die Halle des Turnerbunds Beinstein nicht möglich gewesen, betonte Schramm. Alle seien zusammengerückt. Für die Geduld dankte er stellvertretend Michael Fronz. Die Schulkinder seien sicherlich auch froh, die Halle wieder nutzen zu können. Das Unterhaltungsprogramm werde von den Hauptnutzern der Halle gestaltet, von den Vereinen und der Grundschule. Danach kündigte Schramm die „schlichtweg beste Oldie-Band des Remstals“ an. Dies lag sicherlich auch daran, dass Rolf Wilk, der zu späterer Stunde mit seinen Rock'n'Rollies“ bei der Kulturnacht die Halle zum Kochen brachte, selbst langjähriger Aktiver in der Tischtennis-Abteilung des TB war.

Neun Monate hat die Generalsanierung gedauert und 1,8 Millionen Euro gekostet. Die Kosten waren damit 200 000 Euro höher als damals die Baukosten. Runderneuert wurde das Hallendach samt Oberlichtern, die Verglasung, der Sonnenschutz, die Bühnen- und Elektrotechnik mit Beleuchtung sowie die Innenverkleidung an den Wänden und der Decke. Der Brandschutz wurde auf den neuesten Stand gebracht und die Regelungstechnik für die Heizung und Lüftung überholt. Das Stuhllager wurde vergrößert und eine neue Küchenzeile gebaut. Die Sanitärerichtungen wurden saniert. Durch die verbesserte Wärmedämmung können die Energiekosten deutlich reduziert werden und bis zu 27 Tonnen Kohlendioxid im Jahr eingespart werden.

Die Zeit der Renovierung habe Einschränkung und Verzicht bedeutet, erklärte Michael Fronz als Erster Vorsitzender des TB Beinstein. Er dankte den Sportlern, die längere Wege hingenommen hätten. Als Ausweichquartier habe aber auch die TB-Halle zur Verfügung gestanden, ohne die sicherlich viele Sportstunden der Grundschule und des Turnerbunds hätten ausfallen müssen. Die freundliche Atmosphäre der Halle sei bei allen gut angekommen. Zwar seien neue Eingangstüren noch wünschenswert, auch um noch mehr Kohlendioxid einzusparen; dennoch wollte er nicht gleich wieder eine Wunschliste anfertigen, sondern im Namen aller Vereine und Organisationen allen danken, die dazu beigetragen hätten, dass „unsere Beinsteiner Halle wieder in einen Zustand gebracht wurde, in dem Konzerte zu geben, Sport zu treiben und Feste zu feiern, richtig Spaß machen“. Durststrecken seien gemeinsame gemeistert worden, hätten zusammengeschweißt und die Freude sei um so größer, „wenn es geschafft ist“.

Dass sein Sohn das Umbau, was er vor etwa 30 Jahren geplant habe, daran habe sein Vater Architekt Daniel Seibold gewiss nicht gedacht, sagte Architekt Daniel Seibold. Aber die Stadt habe ihre sportverbundene Einstellung bewiesen und habe, weil sie von der Wichtigkeit der Einrichtung überzeugt sei, bei der Sanierung Nägel mit Köpfen gemacht. Sie habe nicht nur erneuert, sondern auch energieeffizient nachgerüstet. Die Beinsteiner Halle sei auf den neuesten Stand gebracht worden, um die räumlichen Voraussetzungen für die sportlichen und gesellschaftlichen Aufgaben sicherzustellen. Und weil auch eine neue Schließanlage eingebaut worden sei, überreichte er dem Oberbürgermeister gemeinsam mit dem Ortsvorsteher symbolisch einen Schlüssel.

In nur wenigen Monaten hatten die Mädchen und Buben der Grundschulklasse 3a verschiedene Melodien auf der Mundharmonika einstudiert, die sie unter der Leitung ihres Lehrers Karl Maier präsentierten. Und bevor der Sport so richtig zu leben begann, zeigte die Kindertanzgruppe, die an diesem Abend Premiere feierte, ihr Können. Danach versammelte sich die ganze Bandbreite des Sports, den der Turnerbund Beinstein in seinem Angebot hat, auf der Bühne: der acht Jahre alte Hendrik war nicht nur wie ein Fußballprofi gekleidet, er spielte seinen Ball auch so. Der TB Beinstein besteht aber nicht nur aus verschiedenen Sportabteilungen wie Tischtennis, Tennis, Turnen, dem Verein gehört auch eine Gesangsabteilung an, die das Programm mit ihrem Können bereicherte. So bunt und abwechslungsreich wie der Turnerbund sich gibt, waren die Luftballons, welche nach dem Medley „Es lebe der Sport“ die Halle in ein buntes Blütenmeer tauchte.

### Sportleitplan der Stadt Waiblingen Basis des Sports kommt „ins Rollen“

Alle Bereiche des Sports, im engeren und weiteren Sinn, stehen bei der Stadtverwaltung Waiblingen in der Prioritätenliste weit oben. Durch den Sportleitplan ist „Sport“ als verbindendes, gesundheitsförderndes und integratives Element zum zentralen Bestandteil des Stadtentwicklungsplans geworden. Am Mittwoch, 5. März 2008, haben die Stadtverwaltung, die Sportvereine, freie Träger, Schulen und Kindergärten gemeinsam den nächsten Schritt zur Umsetzung des Sportleitplans getan, wie ihn der Gemeinderat verabschiedet hat. Dieser Abend sei, so Oberbürgermeister Andreas Hesky, „ein wichtiger Abend für den Sport in Waiblingen“. Ist auch die Investitionssumme für die Sportplätze und -hallen noch nicht festgelegt, stehen schon jetzt 43 000 Euro zur Verfügung, die die Angebote in der „Außenwerbung“ benötigen: Das Internet-Portal oder Broschüren, die sämtliche Sport-Angebote auflisten, sind ebenso Beispiele dafür, wie aus diesem Budget auch Kleinprojekte gefördert werden sollen. Vereine und Organisationen werden damit rasch befähigt, ihre Angebote umzusetzen. Oberbürgermeister Hesky wünschte sich noch in diesem Jahr die Realisierung der Angebote. Das Team „Sportleitplan“ – dabei Vertreter der Sportvereine, der Schulen, der Kindergärten, der VHS oder FBS – hat dafür fünf verschiedene Arbeitsgruppen gebildet: „Qualitätssicherung“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Vernetzung“, „Talentsicherung“ und „Ereignisse“. Wer Interesse hat, sich an einer der Arbeitsgruppen zu beteiligen, kann sich bei Andreas Schwab, Abteilung Sport, unter ☎ 2001-13 melden.



Architekt Daniel Seibold (rechts) übergab am Samstag, 8. März 2008, Oberbürgermeister Andreas Hesky (links) und Ortsvorsteher Thilo Schramm nach der Generalsanierung der Beinsteiner Halle symbolisch einen Schlüssel. Fotos: Redmann



Musikalisch eröffnete der Musikverein Beinstein den Festakt zur Wiederinbetriebnahme der Beinsteiner Halle, die nicht nur Raum für sportliche Ertüchtigung bietet. Sie ist als sportlicher, gesellschaftlicher und kultureller Treffpunkt in der Ortschaft nicht wegzudenken.



Ski und Rodel gut! Der Turnerbund Beinstein präsentierte seine ganze Bandbreite beim Festakt.



Premiere feierte die Mädchen-Tanzgruppe: Hammer, Wasserwaage, Speiskelle, Akkuschrauber und ein großer Besen wurden sicherlich benötigt, um aus einer ins Alter gekommenen Halle eine den modernen Anforderungen entsprechende Sport- und Mehrzweckhalle zu machen.



Luftballons so bunt und abwechslungsreich wie der gesamte Turnerbund Beinstein, der sich bei der feierlichen Wiedereröffnung der Beinsteiner Halle in eindrucksvoller Weise mit einem Medley zum Thema „Es lebe der Sport“ zeigte.

### Die Sommerzeit kommt

#### Uhr am 30. März umstellen



In der Nacht zum Sonntag, 30. März 2008, beginnt wieder die Mitteleuropäische Sommerzeit. Die Uhren müssen dann von 2 Uhr auf 3 Uhr vorgestellt werden. Die Sommerzeit endet am Sonntag, 26. Oktober.

### Landeskirchliche Gemeinschaft

#### Oster-Geschichten am Telefon

Die Landeskirchliche Gemeinschaft bietet noch bis zum Ostersonntag, 24. März 2008, am „Geschichtentelefon“ Wissenswertes über das biblische Osterfest. Unter ☎ 5 54 40 können sich Kinder über den christlichen Glauben informieren und spannende Geschichten hören. Vom Quiz bis zu dem Osterfest entsprechenden Liedern reicht das jeweils dreiminütige Angebot.

### Waiblingen – Backnang

#### Vegetationsarbeiten entlang der Bahnstrecke

Auf der Bahnstrecke Waiblingen in Richtung Backnang werden noch bis Sonntag, 16. März 2008, in der Zeit von 21 Uhr bis 5 Uhr Mulcharbeiten mit einem Zwei-Wege-Fahrzeug vorgenommen. Dabei kann es zu Lärmbelästigungen kommen. Dies teilt der Service Südwest der Deutschen Bahn mit. Außerdem werden auf dem Streckenabschnitt voraussichtlich bis Ende März Grünpflege-Arbeiten durchgeführt, damit der Bahnbetrieb wieder sichergestellt ist. Die Vegetation wird auf einer Breite von sechs Metern entfernt und Bäume, die eine Gefahr darstellen, gefällt, so dass die Abstände zur Oberleitung und die Sicht auf die Signale wieder hergestellt sind.

### Agentur für Arbeit Waiblingen

#### Gründonnerstag offen



Die Agentur für Arbeit Waiblingen und ARGE des Rems-Murr-Kreises sowie die Selbstinformationseinrichtungen in der Mayenner Straße 60 sind am Gründonnerstag, 20. März 2008, offen. Die Mitarbeiter sind bis 16 Uhr für die Ratsuchenden da.



### Große Nachfrage bei der ersten Azubi-Messe

Bei der ersten Auszubildenden-Messe am Freitag, 7., und Samstag, 8. März 2008, im Kreis-Berufszentrum Waiblingen hat die Zahl der Besucher die Erwartungen der Veranstalter weit übertroffen: 4 500 Interessierte kamen, um sich einen Überblick über die beruflichen Möglichkeiten zu verschaffen und erste Kontakte mit den Anbietern von Ausbildungsstellen zu knüpfen. Unter dem Titel „Fokus Beruf 08“ nahmen 85 Betriebe und Institutionen mit etwa 200 Berufsbildern und Studiengängen daran teil. Darüber hinaus haben sich die Städte und Gemeinden Waiblingen, Backnang, Fellbach, Kernen, Schorndorf und Weinstadt zusammengetan; an einem Gemeinschaftsstand präsentierten sie Wissenswertes rund um die Ausbildung bei einer Verwaltung, den auch Waiblingens Oberbürgermeister Andreas Hesky besuchte. Interessierte konnten zudem direkt mit den Personalverantwortlichen ins Gespräch kommen. Außer Informationsmaterial, einer gemeinsamen Präsentation sowie Informationsfilmen zu einzelnen Ausbildungsbereichen erwartete die Besucher täglich ein Quiz. „Die Resonanz auf die Azubi-Messe war groß, vor allem am Samstag, als die Eltern ihre Sprösslinge begleiteten“, freut sich Sabine Winter, Ausbildungsbeauftragte der Stadt Waiblingen (Zweite von rechts), über den Erfolg. Immerhin hat die Stadtverwaltung im Jahr 2009 mehr als 25 offene Azubi-Stellen im Angebot, vom Mittleren Dienst über Gärtner, Erzieher und Wirtschaftsinformatiker (BA) bis hin zu „Fachangestellten für Medien und Informationsdienste“. Organisiert worden war die Veranstaltung vom Rems-Murr-Kreis, der IHK Bezirkskammer, der Kreishandwerkerschaft, der Agentur für Arbeit Waiblingen, dem Kreisjugendring Rems-Murr e.V. und der Arbeitgeberverband Südwestmetall Bezirksgruppe Rems-Murr. Hauptsponsor der Veranstaltung war die Kreisvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken im Rems-Murr-Kreis.

Für [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de)

**Großveranstaltungen weiterhin melden!**

Ein Blick in den Veranstaltungskalender zeigt die Vielfalt des Angebots in Waiblingen. Damit der Kalender aktuell ist, werden Vereine, Kirchen, Firmen, Organisationen und andere Veranstalter gebeten, ihre öffentlichen Großveranstaltungen (etwa von 300 erwarteten Besucher an) für das Jahr 2008 zu nennen. Die Meldungen nimmt Christel Unger von der Abteilung Kultur im Fachbereich Kultur und Sport der Stadt Waiblingen, An der Talau 4, 71334 Waiblingen, E-Mail [abo-buero@waiblingen.de](mailto:abo-buero@waiblingen.de), oder per Fax (07151) 2001-27 entgegen.

Wer vorher wissen möchte, was schon geplant ist, kann sich einen Überblick im Veranstaltungskalender der Stadt Waiblingen unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) verschaffen.

Veranstaltungen, die im Internet erscheinen sollen, können jederzeit an folgende Stellen schriftlich gemeldet werden: Großveranstaltungen, auch mit Bildern, an Christel Unger (s. o.). Andere Veranstaltungen wie Hocketsen, eintägige Veranstaltungen usw. an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Karin Redmann, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, E-Mail [internet@waiblingen.de](mailto:internet@waiblingen.de) oder per Fax (07151) 5001-446.



**Karten:** [www.luna-kulturbar.de](http://www.luna-kulturbar.de) (VVK). ☎ 5001-155 (VVK), Restkarten an der Abendkasse. Kulturbar Luna im Schwanen, Winnender Straße 4.

**Salsa-Party „el corazon de canaria“**

Die Salsa-Party „el corazon de canaria“ am Samstag, 15. März, beginnt um 21 Uhr.

„Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ lassen sich auf die Eröffnung am 30. Mai einstimmen

**Mit einem Knalleffekt wird begonnen – und so bleibt’s**

(dav) Nur noch zweieinhalb Monate – dann wird die Galerie Stihl Waiblingen mit der angrenzenden Kunstschule Unteres Remstal eröffnet. Wer dieser Tage zwischen Wasen und Innenstadt hin- und hergeht, kommt nicht umhin, heftige Veränderungen auf dem Gelände zu bemerken: Auf dem Wasen-Parkplatz, der nun Parkplatz „Galerie“ heißt, ist ein Zebrastreifen entstanden, so dass sich Fußgänger nicht mehr durch parkende Autos schlängeln müssen. Die Brückenrampe hinunter zur Kunstschule wird verlängert; auf der Fläche zwischen Galerie, Kunstschule, Museum und künftiger „Häckermühle“ wird demnächst ein heller Endbelag aufgebracht, der die Gebäude optisch miteinander verbindet – als ob sie alle auf einer Insel lägen. An den beiden „Flusskieseln“ selbst, Galerie und Kunstschule, wird nun die gläserne Außenhülle angebracht, im Inneren werden derweil die Schreinerarbeiten vorgenommen, die Beleuchtung ist schon installiert und es sind in der Galerie sogar schon zwei provisorische mobile Musterwände aufgestellt, anhand derer deutlich werden soll, wie die Kunstwerke später im Raum wirken. Bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ hat Oberbürgermeister Hesky am Freitag, 7. März 2008, die Teilnehmer nicht nur über den aktuellen Baufortschritt informiert, sondern auch an die nicht ganz einfachen Anfänge der Bauarbeiten erinnert.

Einer aufwändigen Pfahlgründung bedurfte es am Ufer der Rems für die beiden amorphem „Flusskiesel“, deren Entwurf aus der „Feder“ des Stuttgarter Architekten Hartwig N. Schneider stammt. Als lichte, offene, da gläserne Bauten sollen sie künftig für das „Kraftfeld“ stehen, das die Kunst am Reimsbogen erzeugen wird. Schon bei der Grundsteinlegung mit der langen Einkaufsnacht im Oktober 2006 war das künftige Leuchten und Wirken der beiden Kunsttempel auf mitreißende Art zu spüren, und auch das dreitägige „Richtfest für die Kunst“ im Mai 2007 zog die Besucher in regelrechten Scharen an.

Die Eröffnung also wird am 30. Mai sein. Dabei gehe es nicht nur darum, ein Prestigeobjekt in der Stadt zu haben, sondern auch darum, in die Bildung zu investieren, betont Andreas Hesky. Kinder sollten schon früh an das Thema Kunst herangeführt werden, deshalb sei die enge Nachbarschaft der beiden Einrichtungen – Galerie und Kunstschule – geradezu ideal, meinte er weiter. Das Gesamtprojekt – Neubau von Galerie und Kunstschule mit Außenanlagen sowie Museumscafé und Verwaltung in einer neuen „Häckermühle“ ist eine Investition in Höhe von etwa acht Millionen Euro. Die „Eva Mayr-Stiftung“ habe mit ihrer großzügigen Spende von zwei Millionen Euro eine

solche Investition überhaupt erst ermöglicht, betont der Oberbürgermeister.

„Arbeiten auf Papier“ werden die Galerie Stihl Waiblingen prägen und ihr damit ein Alleinstellungsmerkmal sichern. Sie wird gleich mit einem Knalleffekt eröffnet: Dr. Helmut Herbst, Galerieleiter und erfahrener Ausstellungsmacher, ist es gelungen, dass alle 70 Mezzotinto-Drucke von Joseph Mallord William Turners „Liber Studiorum“ in Waiblingen gezeigt werden können, was in Deutschland bisher noch nicht der Fall war. „... strotzend von romantischen Dingen“ ist der Titel der bis zum 7. September dauernden Ausstellung. Der wichtigste englische Künstler des 19. Jahrhunderts (1775 bis 1851) hatte die Drucke für seine wohlhabende „Kundschaft“ angefertigt, Grafiken, die bei Reisen durch Europa entstanden waren und die die wichtigsten „touristischen Highlights“ der damaligen Zeit verdeutlichten.

Auch diejenigen sollen zu einem Besuch der Galerie bewegt werden, die das üblicherweise nicht tun, alle Schichten, alle Altersgruppen. Nicht zuletzt deshalb ist man vom strengen Konzept der reinen „Grafik“ abgewichen und auf das breitere Feld der „Arbeiten auf Papier“ gegangen, das – alljährlich unter ein bestimmtes Motto gestellt – eine Vielfalt zulasse, die jedermann interessiere, zeigt sich Dr. Herbst überzeugt. Von der ersten Säule der „Klassischen Arbeiten auf Papier“ wie Druckgrafiken, Aquarelle oder Collagen gelange man bei einer zweiten Wechselausstellung im Jahr zu den „Arbeiten auf Papier als Mittel der Massenkommunikation“, seien es Buchillustrationen oder Comics. Die dritte Säule des Konzepts ist die „Angewandte Zeichnung“ technischer Natur, aus der Welt der Mode oder des Design. Neue Zielgruppen sollen damit „erschlossen“ werden, mit Darstellungsformen, die ihnen womöglich aus der Arbeits- oder Alltagswelt bekannt sind.

**Nach Turner: Rembrandt**

Die Kunsthistorikerin Dr. Annette Schmidt aus Stuttgart stellte den „Freunden der Galerie Stihl Waiblingen“ am vergangenen Freitag Inhalt und Konzeption der für September 2008 angekündigten zweiten Ausstellung in der Galerie mit dem Titel „Über den Kanal – Rembrandt und die englischen Malerradiierer“ vor. Die Kunst der Radierung nehme im Werk Rembrandts (1606 – 1669) eine herausragende Stellung ein. Diese Technik habe es den Künstlern ermöglicht, im Gegensatz zum bewährten Kupferstich Druckplatten herzustellen, deren Motive nicht mit dem Sichel ins Metall einge-



gegraben werden mussten. Durch das Grundieren der Kupferplatte mit einem Ätzgrund sei es möglich geworden, mit leichtem, zeichnerischen Strich zu arbeiten und die so entstandene Darstellungen anschließend durch ein Säurebad in die Platte zu ätzen. In den Niederlanden fanden sich im 17. Jahrhundert aber Künstler, wie Jan van de Velde, Jacob van Ruisdale und Hercules Seghers und Rembrandt, die begannen, die differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Radierung weiter zu entwickeln. Sie schufen Grafiken von ganz eigenständiger künstlerischer Qualität – bei Rembrandt der Höhepunkt seiner Entwicklung, meinte Dr. Schmidt. Nicht gekannte malerische Nuancen und Tiefen zeigten seine Radierungen, sie seien bestimmt von „filigranen, skizzenhaft, unfertig wirkenden Partien“, was die reizvolle Ästhetik und Modernität ausmache. Dramatische Hell-Dunkel-Kontraste und diagonal gestaffelte Bildanordnungen bestimmten ihre Kompositionen. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich, so berichtete Dr. Schmidt weiter, ein regelrechter Grafik-Boom, der von England ausging und erst in den 1940er-Jahren wieder verebbte.

**„disegno“ als Triennale**

Um sich auch international mehr profilieren zu können, ist über all dieses hinaus eine Triennale vorgesehen. Unter dem Titel „disegno“ wird alle drei Jahre eine Sonderausstellung angeboten, die die neusten weltweiten Tendenzen bei den „Arbeiten auf Papier“ verdeutlicht, zeitgenössische Werke, die eher den „Klassischen Arbeiten auf Papier“ zuzuordnen sein werden.

**Die Kunst der Kunstvermittlung**

„Die Menschen sollen Spaß daran haben, sich mit der Kunst auseinanderzusetzen“, wünscht sich Gisela Sprenger-Schoch, Leiterin der Kunstschule Unteres Remstal. Kunst soll Brücken zu Aktuellem schlagen, Bezugspunkte zum täglichen Leben schaffen. Die Fachfrau in Kunstpädagogik will das Programm der benachbarten Galerie eng mit ihrem eigenen verzahnen – eine einzigartige Kombination, davon ist sie ebenso wie Oberbürgermeister Hesky überzeugt; und ein ungewöhnliches Mittel, um die Galerie mit ihrem anspruchsvollen Programm in der Region und darüber hinaus zu verankern.

**„Blechsaden“ im Bürgerzentrum Waiblingen**

**Vom Alphorn-Duell zu Tiger Rag**

Die Gruppe „Blechsaden“, die ihre Internetdomain einem Schrotthändler abgekauft hat, spricht mit ihrer Musik Jung und Alt an. Am Sonntag, 30. März 2008, 20 Uhr spielen die Vollblutmusiker im Bürgerzentrum Waiblingen. Auf dem Programm stehen unter anderem Beethovens „Tango für Elise“, „Tiger Rag“, „If you leave me now“, „Alphorn Duell“ oder der „Trumpet Blues“ von Harry James.



Die Musiker des weltweit umjubilten Ensembles „Blechsaden“ überzeugen durch Spielfreude und Virtuosität und führen das Publikum verschmitzt durch alle Stilrichtungen der Renaissance bis zu Rock und Rap. 1999 und 2002 wurden sie mit dem deutschen Schallplattenpreis „Echo Klassik“ ausgezeichnet. Überregionale Aufmerksamkeit erregte das Ensemble auch durch seine ebenso tatkräftige wie lautstarke Unterstützung bei den Heimspielen der Spielvereinigung Unter-

**Kunstvermittlung**

**Kunst öffnet die Augen**



Am 30. Mai 2008 werden die Galerie Stihl Waiblingen und die neue Kunstschule Unteres Remstal eröffnet. Schon seit Februar 2008 ist die Kunstvermittlung mit Yvonne Rudisch besetzt. Sie organisiert Führungen, Workshops und Projekte, Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in und begleitend zu den Ausstellungen in der Galerie Stihl Waiblingen.

Mit einem Team von Museumspädagoginnen/pädagogen, Kunsthistorikerinnen/historikern, Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftlern und Künstlerinnen/Künstlern wird ein Besuch in der Galerie, z. B. verbunden mit einem Angebot in einer Werkstatt der Kunstschule, zum echten Erlebnis. Die Kunstvermittlung zeichnet sich durch ihre vielfältigen und abwechslungsreichen Methoden aus.

Alle Schulen – von der Grundschule bis zum Gymnasium – können ein spezielles Arbeitsheft unter [kunstvermittlung@waiblingen.de](mailto:kunstvermittlung@waiblingen.de) anfordern. Die Kunstvermittlung freut sich auf Ihren Anruf, Ihre E-Mail oder Ihr Fax.

**Kunstvermittlung Waiblingen**

Täglich von 9 Uhr bis 12 Uhr ☎ (07151) 5001-180 – Fax 5001-400 E-Mail: [kunstvermittlung@waiblingen.de](mailto:kunstvermittlung@waiblingen.de)

**„Die Welle“ im „Traumpalast“**

**Lesung und Film**

Der Film „Die Welle“ ist von Donnerstag, 13. März 2008, am 17 Uhr im Kino „Athena“ im Traumpalast in der Bahnhofstraße zu sehen. SchülerInnen und Schüler der Klasse 8c des Staufer-Gymnasiums stimmen die Zuschauer durch eine Lesung auf den Film ein. Den Impuls dafür gab der Verein Leseförderung, den der Klassen- und Geschichtslehrer aufnahm, obwohl die Thematik im Zusammenhang mit dem Bildungsplan ein Jahr zu früh kommt.

haching in der Bundesliga. Der quirliche Schotte Bob Ross leitet das erfolgreiche Ensemble. Er war schon in seiner Jugend fasziniert von der ungewöhnlichen Musik der Brassbands der Bergarbeiter, die in seiner Heimat eine lange Tradition haben. Seit 1985 begeistert „Blechsaden“ nun schon das Publikum unter seiner schottischen Regie.

Karten gibt es bei der Touristinforation, Lange Straße 45, ☎ 5001-155, sowie bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck und unter [www.ticketonline.de](http://www.ticketonline.de).

**Musical „Kiss me Kate“ am Dienstag, 1. April 2008, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen**

**Aufregende Tanzszenen und mitreißende Melodien**

Das Musical „Kiss me Kate“ gilt als eins der ältesten, aber auch als sehenswertestes Musical überhaupt. Ein Genuss für Augen und Ohren verspricht die Inszenierung des Musicaltheaters Gdynia – ein beim Waiblinger Publikum beliebtes Ensemble, das immer wieder durch seine hochklassige Schauspielkunst überzeugt. Am Dienstag, 1. April 2008, um 20 Uhr ist das Ensemble im Bürgerzentrum Waiblingen zu Gast

Zum Erfolg des Musicals tragen auch die wirkungsvollen Lieder wie „Wunderbar“, „Kampf dem Mann“ oder „Schlag nach bei Shakespeare“ bei. Das Stück wird in der Originalsprache mit Übertiteln aufgeführt. Karten gibt es in der Touristinforation, Lange Straße 45, ☎ (07151) 5001-155; bei der Buchhandlung Hess, ☎ (07151) 1718-115, und unter [www.ticketonline.de](http://www.ticketonline.de).

Dass Schauspieler hochemotional reagieren können, ist allseits bekannt. Wenn jedoch ein Schauspieler Beruf und Privatleben nicht mehr auseinander halten kann, so verspricht das ein



vergnügeliches Durcheinander. So spiegelt sich in „Kiss me Kate“ das Thema von Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ in einer Rahmenhandlung wider.

Lilli Vanessi und Fred Graham, welche die Hauptrollen in Shakespeares Komödie spielen, sind zwar seit einiger Zeit geschieden, dennoch knistert es immer noch heftig zwischen den beiden. Als Lilli erfährt, dass Fred sich für eine junge Schauspielerin interessiert, kocht sie vor Wut. Während der berühmten Szene im Stück Shakespeares, bei der Katharina und Petruchio das erste Mal aufeinander treffen, kommt es zum Eklat: Getrieben von der Eifersucht auf die Kollegin, lässt Lilli ihrem Zorn freien Lauf. Vergrößert wird das Chaos auf und hinter der Bühne durch zwei Ganoven, die einen Schulschein eintreiben wollen und sich als literaturbegeistert erweisen. Werden Lilli und Fred in diesem Durcheinander wieder zueinander finden?



**Karten:** [www.kulturhaus-schwanen.de](http://www.kulturhaus-schwanen.de) (VVK) ☎ (07151) 5001-155 (VVK) ☎ (07151) 920 506-25 (Reservierungen) Restkarten an der Abendkasse Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4

**„Die Fromme Helene“**

Einen liebreich lustvollen Abend versprechen Ida Ott und Carola Schwellen vom „Theater Lindenhof“ am Donnerstag, 13. März, um 20 Uhr in „Die Fromme Helene“. Thomas Milz hat die Bildergeschichten von Wilhelm Busch szenisch verarbeitet. Zwischen diesen zwei scheinenden Mädchen Anna und Dorette ist zu allen Tageszeiten doch ein ewiges Gekretze noch dazu um Kleinigkeiten. „Die Fromme Helene“ ist außer „Max und Moritz“ die bekannteste Busch-Satire. Eine bis heute gültige Geschichte über Frömmigkeit, Frechheit und Lust.

Die Veranstaltung ist Teil der Frauenkulturrenwochen. Der Regisseur führt in das Stück ein. Karten gibt’s für 13 Euro im Vorverkauf, ermäßigt 11 Euro; an der Abendkasse für 14 Euro, ermäßigt 12 Euro.

**„Hohes C Soundz!“**

Die Gruppe „Hohes C“ liefert am Samstag, 15. März, um 21 Uhr eine Mischung aus ur-jamai-

kanischem Ska, Reggae und Rocksteady, gepaart mit tiefschwarzem Funkjazz und schweißtreibendem Swing. Dabei haben sie einen eigenen Stil entwickelt, der sich auf zwei in Eigenregie produzierten CDs hören lassen kann. Die Stücke sind ohne Ausnahme aus erster Hand und gewürzt mit reichlich hintergründigem Humor, in der Hoffnung, dass der Zuhörer die ausgedehnten Improvisationen ebenso genießt wie die Künstler selbst, die die Band schon seit drei Jahren mit Hingabe pflegen.

Obwohl die Mitglieder von „Hohes C“ sich wegen ihrer (Musik-)Studien in alle Welt verstreut haben, finden sie sich immer gern zusammen um ihrer Leidenschaft Musik zu machen zu frönen. Diese spricht in erster Linie ihre Generation an, aber auch Fans älterer Semester gehören dazu. Deswegen sind zum „Hohen C“ alle eingeladen, die mit Lust auf eingängige und dennoch anspruchsvolle Musik abfahren und etwas zur körperlichen Erhaltung brauchen. Eintritt: 6 Euro.

**Arnold Kumordzie stellt aus**

Arnold Kumordzie beschreibt sich selbst als Geschichtenerzähler, seine Sprache beim Erzählen ist die Malerei. Farben sind eines seiner

stärksten Ausdrucksmittel, als Metaphern seien sie in der Lage, Gefühle auszudrücken und Gedanken zu transportieren. Ob Szenen-Fotografie und Illustrationen in Schwarz-Weiß oder farbenprächige Gemälde – Kumordzie manifestiert das gesamte Repertoire menschlicher Emotion auf Leinwand. Vernunft und Emotion, Freude und Leid, Heimweh, Heimatlosigkeit und Heimatgefühl sprechen aus seinen Werken.

Arnold Kumordzie wurde 1967 in Sunyani/Ghana geboren. Seit 1985 arbeitet er als freiberuflicher Kunstmalerei und ist u.a. in Projekten für das Goethe-Institut tätig. Seit 1995 lebt er als Grafik-Designer und Maler in Deutschland. Er widmet sich beiden Seiten der Kunst: Als Grafiker für NOLDYXDESIGN (Schorndorf) ist er der „Strenge verpflichtet“, als leidenschaftlicher Kunstmalerei „sucht er die Freiheit“. Eine spannende und reizvolle Kombination zweier Wege, Kunst zu leben, bei der beide Disziplinen voneinander profitieren.

Die Ausstellung ist bis zum 11. Juni zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen. Während der Schulferien nur zu den genannten Abendzeiten geöffnet.

**Spielplan für Theater und Konzerte im Bürgerzentrum**

**Karten für den Kulturgenuss!**

Ein abwechslungsreiches Angebot bietet das Kulturprogramm im Bürgerzentrum auch in den kommenden Monaten. Der ausführliche Spielplan liegt dort, im Rathaus, in der Touristinforation, bei den Ortschaftsverwaltungen und in der Stadtbücherei aus. Informationen gibt es im Internet unter [www.buergerzentrum-waiblingen.de](http://www.buergerzentrum-waiblingen.de). Eintrittskarten für Theater- und Konzertabende sind im Vorverkauf erhältlich.



- Dienstag, 1. April, 20 Uhr: „Kiss me Kate“ – Musical von Cole Porter; Musicaltheater Gdynia/Konzertdirektion Schlote.
- Sonntag, 20. April, 20 Uhr: „Smetana Philharmoniker Prag“ – Leitung: Hans Richter. Solistin: Jana Novakova, Violine; mit Werken von Smetana und Dvorák.
- Donnerstag, 24. April, 20 Uhr: „Die Ehe der Maria Braun“ – Schauspiel nach R. W. Fassbinder: Badische Landesbühne Bruchsal; von 19.15 bis 19.45 Uhr Einführung in die Inszenierung und das Werk.
- Donnerstag, 3. Juli, 20 Uhr: „Die Lustigen Weiber von Windsor“ – Komödie von William Shakespeare; Württembergische Landesbühne Esslingen; Freilicht-Theater im Hof der ehemaligen Karolingerschule).

**Kartenverkauf**

- Touristinforation, Lange Straße 45, ☎ 5001-155. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 9 Uhr bis 13 Uhr.
- Buchhandlung Hess, ☎ 1718-115. Öffnungszeiten: Montag und Dienstag von 9 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Donnerstag und Freitag von 9 Uhr bis 19 Uhr, Samstag von 8.30 Uhr bis 14 Uhr, Langer Samstag von 8.30 Uhr bis 16 Uhr und [www.ticketonline.de](http://www.ticketonline.de)

**Veranstalter**

Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur, An der Talau 4, 71334 Waiblingen, ☎ (07151) 2001-21, -22, -23.

## 40 Jahre Partnerschaftsgesellschaft

### Feierlicher Abend zum Jubiläum

Künstler aus den beiden Waiblinger Partnerstädten Mayenne und Jesi bereichern die Jahreshauptversammlung der Partnerschaftsgesellschaft Waiblingen am Freitag, 14. März 2008, um 19.30 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums, die in diesem Jahr ganz im Zeichen der Feier zum 40-Jahr-Jubiläum steht. Alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen, mit den Mitgliedern der Partnerschaftsgesellschaft gemeinsam zu feiern. Aus dem französischen Mayenne reist die beliebte Chansonsängerin Emma Mory, früher Marie Hélène Méraud, an. Sie wird nicht nur am Piano begleitet, sondern von ihrer gesamten Gruppe mit Akkordeonist und Schlagzeuger. Außer bekannten Chansons vergangener Tage singt sie auch neuere Lieder und eigene Kompositionen. Aus der italienischen Partnerstadt Jesi hat sich die Gruppe „Onafiffetti“ angekündigt – Kabarettisten, die schon mehrfach in Waiblingen zu Gast waren; zum ersten Mal beim Eurokulturfestival 2000.

Erinnerungen an die Anfänge der Partnerschaftsgesellschaft werden mit einem Film des früheren Stadtfilmers Hans Thchor geweckt. Außerdem gibt es einen Bericht des Vorstands, Ehrungen und einen Ausblick auf das Jahr 2008, in dem vor allem das Partnerschafts-Treffen von 12. bis 16. Juni in Dezives auf dem Programm steht. Alle, die Interesse an einem Besuch in der englischen Partnerschaft haben, sind eingeladen, einen Tag früher zu fliegen und einen Ausflug in die Universitätsstadt Oxford oder die alte Bischofsstadt Canterbury zu unternehmen. Damit die Partnerschaftsgesellschaft feststellen kann, ob sie den Vorschlag weiter verfolgen soll, bittet sie Interessierte, sich bei Hans Illg, ☎ 2 37 26 zu melden. Engelbert Högg, ☎ 2 84 98, und Isolde Kleih, ☎ 5 96 54. Im Herbst führt eine weitere Partnerschaftstagung ins ungarische Baja.

### Im März und April

## Die „Nachtgeschichten“ sind wieder da!

Die „Waiblinger Nachtgeschichten“ gehen in die zweite Runde: Der „Theatralische Spaziergang“ mit dem Puppenspieler Veit Utz Bross und mit Ursula Haberl wird an den Samstagen 15. und 29. März, jeweils um 20 Uhr, wiederholt, außerdem an den Samstagen 5., 12., 19. und 26. April, dann jedoch um 21 Uhr. Treffpunkt ist in allen Fällen das „Theater unterm Regenbogen“ in der Langen Straße 32. Karten sind in der Touristinformation, Lange Straße 45, erhältlich, außerdem in der Buchhandlung Hess. Nach dem Opern-Theater wird den Besuchern ein deftiger „Waiblinger Marsch“ (vergleichbar dem „Gaisburger Marsch“) und ein Getränk angeboten.



**Beim Beinsteiner Torturm:** „Götz von Berlichingen in Waiblingen“ (anno 1514)

**Untere Sackgasse:** „Die Geschichte der Sibylle Scheuermann“ (anno 1700)

**Marktplatz:** „Hinrichtung Jakob von Gültlingen“ (anno 1600)

**Lateinschule (Treppe):** „Die Eheschließung der Felicitas Parsimonius“ (anno 1620).

**Hochwachturm:** „Das Findelkind“ (um 1500)

**Im Theater unterm Regenbogen:** „Lateinlehrer Jakob Frischlin“ (anno 1580).

**Text und Regie:** Johannes Soppa

**Figuren:** Veit Utz Bross

**Kostüme der Figuren:** Sibylle Bross

**Quellen:** „Waiblinger Miniaturen“ von W. Küenzlen, „Die Kronenwächter“ von Achim von Arnim.

## „Die Fromme Helene“ von Busch

### Liederlich-lustvoll

„Die Fromme Helene“, eine der bekanntesten Busch-Satiren, präsentieren Ida Ott und Carola Schwellen vom Theater Lindenhof am Donnerstag, 13. März 2008, um 20 Uhr als einen liederlich-lustvollen Abend im Kulturhaus Schwane, Winnender Straße 4. Die Veranstaltung ist Teil der Frauenkulturenwochen und steht im Zusammenhang mit dem 100. Todestag und 175. Geburtstag von Wilhelm Busch. Busch gilt wegen seiner satirischen Bilderbücher als Urvater des Comics. Szenisch eingerichtet wurden Buschs Bilder von Thomas Milz. „Die Fromme Helene“ ist eine bis heute gültige Geschichte über Frömmigkeit, Frechheit und Lust. Die beiden Theaterspielerinnen bringen ihre sehr erotische Essenz mit viel Liebe, barocker Spielfreude und bei allem Leichtsinn fast klassischer Tiefe auf die Bühne. „Lustvoll, komisch, derb und delikat.“ Der Regisseur führt in die Aufführung ein.

Karten sind im Vorverkauf für 13 Euro, ermäßigt 11 Euro erhältlich; an der Abendkasse für 14 Euro, ermäßigt für 12 Euro, ☎ (07151) 920 50 60 oder unter [www.kulturhaus-schwane.de](http://www.kulturhaus-schwane.de).



Oberbürgermeister Andreas Hesky dankt der Fotografin Helga Gebhardt: sie organisierte 44 Jahre lang Kunstaussstellungen für die Stadt Waiblingen sowie für die Galerie im Druckhaus und Zeitungsverlag Waiblingen. Ihre letzte Ausstellung zeigt Porträtfotos von Künstlern, denen sie in dieser Zeit begegnet ist. Die Schau mit den großformatigen Schwarz-Weiß-Bildern wurde am Sonntag, 9. März 2008, eröffnet; sie ist noch bis zum 30. April im Verlagshaus in der Albrecht-Villinger-Straße 10 zu sehen. Fotos: Mall

## Ausstellung mit Künstlerporträts von Helga Gebhardt in der Galerie im Druckhaus und Zeitungsverlag eröffnet

### 44 Jahre lang dem Wesen von Künstlern auf der Spur

(mm) Sie gehört zu den Pionierinnen der Waiblinger Kunstszene und hat 44 Jahre lang in Waiblingen Kunstaussstellungen organisiert – die Fotografin Helga Gebhardt. Mehr als 150-mal hat sie in dieser Zeit hinter den Kulissen gewirkt, hat die Künstler in ihren Ateliers besucht und mit ihnen gesprochen, die Werke ausgewählt und teilweise selbst nach Waiblingen gefahren. Bis Februar 1993 waren die von ihr

Stets hat Helga Gebhardt darauf geachtet, dass die Künstler und ihre Werke im Mittelpunkt stehen. Nur zwei der Schauen waren ihren eigenen Kunstwerken gewidmet, darunter die Ausstellung, die Oberbürgermeister Andreas Hesky am Sonntag, 9. März 2008, in der Galerie im Druckhaus und Zeitungsverlag eröffnet hat – und die dort noch bis zum 30. April zu sehen ist. Gezeigt werden großformatige Schwarz-Weiß-Porträts von Künstlern, denen Helga Gebhardt im Lauf der Jahre begegnet ist. Die künstlerischen Porträts entstanden in den meisten Fällen bei den vorbereitenden Atelierbesuchen.

„Sie haben die Kunst in den öffentlichen Raum geholt“, würdigte Oberbürgermeister Hesky die Künstlerin, „das Rathaus wurde zur Galerie und die Besucher des Rathauses wurden zu Kunstbetrachtern.“ Als Gattin des damaligen Oberbürgermeisters Kurt Gebhardt habe sie 1964 ihre erste Ausstellung organisiert, die dann am 1. März jenes Jahres im Waiblinger Rathaus eröffnet worden sei. Seit diesem Tag habe sie Jahr für Jahr mehrere Ausstellungen organisiert, immer mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern, immer mit viel Engagement und großem Erfolg. Wenn Helga Gebhardt eingeladen habe, dürften die Kunstinteressierten in der Stadt immer Besonderes erwarten, heute sei sie jetzt die Künstlerin. Ihr bleibendes Verdienst sei es, die Kunst zu den Menschen gebracht zu haben.

### Das Künstler-Who-is-Who

Das Namensverzeichnis ihrer Ausstellungen lese sich wie ein „Who is Who“ der Kunst in der Region Stuttgart, in Baden-Württemberg und in Deutschland. Große Namen wie H.A.P. Grieshaber oder Otto-Herbert Hajek, um nur zwei zu nennen, seien darunter, natürlich die Mitglieder der Waiblinger Künstlergruppe und darüber hinaus unzählige bekannte und wohlklingende Namen aus dem Südwesten Deutschlands.

Auch nachdem ihre Familie nach Stuttgart gezogen sei, sei Helga Gebhardt der Stadt Waiblingen als „Ausstellungsmacherin“ erhalten geblieben. „Ich kenne noch keine bessere Definition für das Wort Kunst als diese: Kunst, das ist der Mensch“, zitierte der Oberbürgermeister den Maler Vincent von Gogh und erinnerte daran, dass das menschliche Porträt im Mittelpunkt des Werks von Helga Gebhardt steht. Sie habe an der Akademie in Stuttgart Fotografie studiert und ihr Können eingesetzt, um über den unglaublichen Zeitraum von 44 Jahren meisterliche Porträts von Künstlern zu fotografieren.

Er habe die Bilder schon vorab besichtigen können und sei von ihrer Aussagekraft beeindruckt gewesen. Die Fotografien wirkten authentisch, erzählten eine Geschichte und ließen das Wesen und die Werke der Künstler vor dem geistigen Auge des Betrachters entstehen. Manche zeigten den Künstler oder die Künstlerin alleine mit einem typischen Werk, andere ein Sammelsurium von Eindrücken aus den Ateliers. Die exzellenten und immer perfekt komponierten Fotografien ließen einen die Porträtierten mit den Augen der Künstlerin sehen.

Mit dem Bau der Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule Unteres Remstal werde in Kürze ein neues Kraffeld für die Kunst entstehen, das in die Stadt hinein wirken und in das gesamte Umland ausstrahlen werde. Er

## Kirchenmusiktage in der Woche von 16. bis 23. März 2008 in der Michaelskirche und der St.-Antonius-Kirche

### „Passion und Ostern erleben in Wort und Musik“

„Passion und Ostern erleben in Wort und Musik“ – Unter diesem Titel veranstalten die Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde Waiblingen und die Katholische St.-Antonius-Gemeinde Waiblingen von Sonntag, 16. März, bis Sonntag, 23. März, die „Waiblinger Ökumenischen Kirchenmusiktage 2008“. Vier ganz unterschiedliche Konzerte in der Michaelskirche und in der St.-Antonius-Kirche begleiten die Besucher durch die Karwoche bis hin zum Osterfest.

Die Konzerte gestalten die beiden Kirchengemeinden inzwischen schon zum 18. Mal gemeinsam. Mit „Orgel und Gregorianik“ beginnt das abwechslungsreiche Programm am Palmsonntag, 16. März, um 18 Uhr in der St.-Antonius-Kirche. Es singt die Choralsschola St. Antonius unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Peter Böttinger, der auch das Orgelspiel übernimmt. Außer gregorianischen Gesängen zum Palmsonntag sind Orgelwerke von Girolamo Frescobaldi, Johannes Brahms und Max Regner – Fantasie und Fuge über Bach – zu hören.

Choralbearbeitungen erklingen am Mittwoch, 19. März, um 19 Uhr in der Michaelskir-

chen sie in dieser Zeit begegnet ist. Die Schau mit den großformatigen Schwarz-Weiß-Bildern wurde am Sonntag, 9. März 2008, eröffnet; sie ist noch bis zum 30. April im Verlagshaus in der Albrecht-Villinger-Straße 10 zu sehen. Fotos: Mall

organisierten Ausstellungen im Waiblinger Rathaus zu sehen gewesen, dann sind sie wegen der Umgestaltung des Rathauses in die Galerie des Zeitungsverlags umgezogen. In manchen Jahren stellte sie zwei Ausstellungen zusammen, in anderen bis zu acht, meistens waren es vier. Im Jahr 2002 war sie für ihr Engagement mit der Goldenen Münze der Stadt Waiblingen geehrt worden.

Nach dem Abitur habe sie zwischen einem Studium der Medizin oder der Kunst geschwankt, erzählte Helga Gebhardt. Ihr Vater sei zu der damaligen Zeit natürlich ganz gegen ein Kunststudium gewesen und sie wisse nicht, ob sie sich getraut hätte, gegen ihn zu entscheiden. Sein früherer Tod habe ihr das Dilemma erspart und sie habe sich bei der Kunst eingeschrieben. Auf der Stuttgarter Akademie habe Professor von Stockhausen dann ihr Talent als Fotografin entdeckt. Schon während des Studiums habe sie eine Stelle bei einem Verlag bekommen, dem sie eigentlich nur einige Fotos verkaufen wollte, die sie zuvor in Paris gemacht hatte.

### Ein Leben für die Kunst

Der angekündigte Festredner Professor Hans-Gottfried von Stockhausen musste aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen. Darum stellte Helga Gebhardt ihren künstlerischen Werdegang selbst dar. Sie bedauerte, dass Professor von Stockhausen hatte absagen müssen, er sei nämlich nicht nur ein von ihr hoch geschätzter Künstler, sondern auch einer ihrer Lehrer auf der Kunstakademie gewesen. Vor allem aber sei er der Mann, der sie auf ihre Begabung für die Fotografie aufmerksam gemacht habe.

„Nachdem ich die Kunst in den öffentlichen Raum geholt“, würdigte Oberbürgermeister Hesky die Künstlerin, „das Rathaus wurde zur Galerie und die Besucher des Rathauses wurden zu Kunstbetrachtern.“ Als Gattin des damaligen Oberbürgermeisters Kurt Gebhardt habe sie 1964 ihre erste Ausstellung organisiert, die dann am 1. März jenes Jahres im Waiblinger Rathaus eröffnet worden sei. Seit diesem Tag habe sie Jahr für Jahr mehrere Ausstellungen organisiert, immer mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern, immer mit viel Engagement und großem Erfolg. Wenn Helga Gebhardt eingeladen habe, dürften die Kunstinteressierten in der Stadt immer Besonderes erwarten, heute sei sie jetzt die Künstlerin. Ihr bleibendes Verdienst sei es, die Kunst zu den Menschen gebracht zu haben.

Die Arbeit habe ihr viel Freude bereitet, aber dann habe sie ihren Mann kennen gelernt und die Familie habe ihr „ebensoviel Spaß gemacht“. Zu jener Zeit sei es noch üblich gewesen, dass die Frau ihren Beruf aufgeben und so habe sich ihre künstlerische Tätigkeit zuerst einmal auf Familienfotos beschränkt. Ihr Mann habe Karriere gemacht und sei schließlich in Waiblingen Oberbürgermeister geworden. Sie sei ihm zuerst widerstrebend in die vermeintliche Provinz gefolgt, doch Waiblingen habe ihr sofort gefallen.

Die Arbeit habe ihr viel Freude bereitet, aber dann habe sie ihren Mann kennen gelernt und die Familie habe ihr „ebensoviel Spaß gemacht“. Zu jener Zeit sei es noch üblich gewesen, dass die Frau ihren Beruf aufgeben und so habe sich ihre künstlerische Tätigkeit zuerst einmal auf Familienfotos beschränkt. Ihr Mann habe Karriere gemacht und sei schließlich in Waiblingen Oberbürgermeister geworden. Sie sei ihm zuerst widerstrebend in die vermeintliche Provinz gefolgt, doch Waiblingen habe ihr sofort gefallen.

Die Arbeit habe ihr viel Freude bereitet, aber dann habe sie ihren Mann kennen gelernt und die Familie habe ihr „ebensoviel Spaß gemacht“. Zu jener Zeit sei es noch üblich gewesen, dass die Frau ihren Beruf aufgeben und so habe sich ihre künstlerische Tätigkeit zuerst einmal auf Familienfotos beschränkt. Ihr Mann habe Karriere gemacht und sei schließlich in Waiblingen Oberbürgermeister geworden. Sie sei ihm zuerst widerstrebend in die vermeintliche Provinz gefolgt, doch Waiblingen habe ihr sofort gefallen.

### Frauen früher nur Anhängsel

Die Kunstszene war damals in Waiblingen jedoch noch überschaubar, erinnerte sich die Künstlerin. Ihr Mann sei auf die Idee mit den Ausstellungen im Rathaus gekommen. Nachdem der erste Anlauf gescheitert sei, habe er sie gefragt: „Warum machst Du das nicht einfach, Du bist doch Künstlerin.“ Und so habe sie bald die bekanntesten Künstler Württembergs kennen lernen dürfen. Als Gattin des Oberbürgermeisters habe sie das damals ganz selbstverständlich ehrenamtlich geleistet. Ganz und gar nicht selbstverständlich sei jedoch gewesen, dass der Nachfolger ihres Mannes, Dr. Gauss, sie gebeten habe, ihre Arbeit fortzusetzen. Denn in den 60er-Jahren seien viele Frauen, besonders die Frauen von Männern in höheren Ämtern, nur als Anhängsel ihrer Gatten wahrgenommen worden.

Dr. Gauss habe sie dagegen immer unterstützt und als eigenständige Künstlerin geschätzt. Nicht nur bei den Ausstellungen im Rathaus, sondern auch als sie neue Ideen eingebracht habe, wie die städtische Galerie im Kameralamt und die Artothek. Stets habe sie selbst frei nach künstlerischen Aspekten entscheiden können – auch unter den Oberbür-

### Öffnungszeiten

Die Ausstellung „Künstler-Porträts“ von Helga Gebhardt kann noch bis zum 30. April 2008 in der Galerie im Druckhaus und Zeitungsverlag in der Albrecht-Villinger-Straße 10 besichtigt werden. Sie ist montags bis freitags, mit Ausnahme von Feiertagen, von 8 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Im Osterfest-Gottesdienst am Sonntag, 23. März, um 10 Uhr in der St.-Antonius-Kirche ist zum Abschluss der Kirchenmusiktage Wolfgang Amadeus Mozarts Orgelsolomesse in C-Dur zu hören. Der St.-Antonius-Chor und die Solisten Adelheid Schrein, Maria Lerke, Dieter Wenger, Werner Geilsdorfer und Sabine Hartmann werden von einem Instrumental-Ensemble begleitet, die Leitung hat KMD Peter Böttinger. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Wer Interesse hat, bei der Michaelskantorei der Evangelischen Gesamt-Kirchengemeinde oder der Choralsschola der Katholischen St.-Antonius-Gemeinde mitzuwirken, kann sich unter E-Mail [immanuel.roessler@ev-michaelskirche.de](mailto:immanuel.roessler@ev-michaelskirche.de) an KMD Immanuel Rössler oder unter E-Mail [peter.boettinger@t-online.de](mailto:peter.boettinger@t-online.de) an KMD Peter Böttinger wenden.

## Für Veranstaltungsreihe

### Wer hat was aus dem Jahr 1968?

„1968“ – Zu diesem Thema plant die Stadt Waiblingen eine Veranstaltungsreihe. Das Projekt wird in einer Arbeitsgruppe vorbereitet, in der sich verschiedene Kultur- und Bildungseinrichtungen zusammen gefunden haben, wie zum Beispiel das Kulturhaus Schwane, die Abteilung Museum und Stadtgeschichte, die Stadtbücherei, die Kunstschule Unteres Remstal, die Volkshochschule Unteres Remstal, die Familienbildungsstätte und der Heimatverein.

Vor allem soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich abseits der Metropolen die gesellschaftliche Umbruchmarke „1968“ und die Folgejahre bis etwa 1975 in der Stadt Waiblingen niedergeschlagen haben. Was war eigentlich vor Ort los? Über welche Themen wurde in Waiblingen damals debattiert? Was hat sich mit und nach 1968 in Waiblingen verändert?

Gesucht werden Fotos, Flugblätter, Zeitschriften, vor allem Schüler-, Vereins- oder Parteizeitschriften, Gegenstände, Kleidungsstücke und Filmaufnahmen. Als Zeitzeuge können aber auch kurze schriftliche Darstellungen (ein bis drei DIN-A-4-Seiten) abgeliefert werden, wie das Jahr 1968 und die Zeit danach erlebt wurde. Auch Tipps auf mögliche weitere Zeitzeugen werden gern entgegen genommen.

Informationen und Material können gerichtet werden an Oliver Häuser, Arbeitsgruppe „1968“, Stadtbücherei Waiblingen, Kurze Straße 25, 71332 Waiblingen, ☎ (07151) 5001-328, mobil 01577/1734873, E-Mail [info@archiv- und-geschichte.de](mailto:info@archiv- und-geschichte.de).

## Stadtbücherei am Alten Postplatz

### „Ohren auf, wir lesen vor!“



Jeden Monat laden die Waiblinger Büchereien unter dem Motto: „Ohren auf, wir lesen vor!“ Kinder zwischen fünf und acht Jahren zu einem Lesevergnügen ein. In der Bücherei der Kernstadt gibt es am Dienstag, 18. März, um 16 Uhr Geschichten rund um Ostern zu hören. Der Eintritt zu der 45-minütigen Veranstaltung ist frei.

Lesung mit Margarete Dörr

Die Erlebnisse von Menschen, die den Zweiten Weltkrieg erlebt haben, sind Mittelpunkt der Lebensgeschichten, die Margarete Dörr aufgezeichnet hat. In einer Lesung stellt sie ihr Werk am Dienstag, 18. März 2008, um 18 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, vor. Die Generation der Kriegskinder, die zwischen 1930 und 1945 Geborenen, kommt in ihrem Buch zu Wort. Wie haben diese Menschen den Schrecken des Krieges und die Belastungen der Nachkriegszeit, verbunden mit Flucht, Verterung und Hunger verarbeitet? Denjenigen, die in dieser Zeit das Überleben organisiert und den Wiederaufbau in die Wege geleitet haben, gilt das Augenmerk der Autorin. Karten zur Kooperationsveranstaltung der Stadtbücherei, der Beauftragten für Chancengleichheit und dem Forum Mitte gibt es zu vier Euro in der Stadtbücherei.

### Literatur zur Kaffeezeit

Aus Anlass des 80. Geburtstags von Gabriel Garcia Márquez liest Maria-Magdalena Clajus am Mittwoch, 26. März, um 15 Uhr in der Literatur zur Kaffeezeit aus den Werken des Künstlers. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt, Eintritt frei.

### Öffnungszeiten in den Ferien beachten

In den Osterferien sind die Ortsbüchereien zwischen Dienstag, 18., und Freitag, 28. März, geschlossen. Die Stadtbücherei in der Karolingerschule ist lediglich von „Karfreitag“, 21. März, bis „Ostermontag“, 24. März, nicht geöffnet; von Dienstag, 25. März, an ist die Bücherei zu den gewohnten Zeiten offen.

### Bücherei in der Karolingerschule

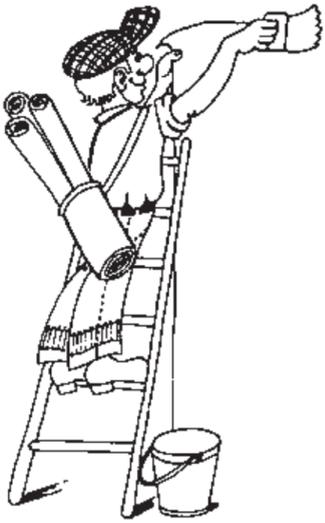
Die Stadtbücherei in der Karolingerschule am Alten Postplatz ist zu folgenden Zeiten geöffnet: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr. Eine Rückgabe-Klappe für die Bücher-Rückgabe kann momentan nicht angeboten werden.

## Zahlreiche Vergünstigungen

### „Kultur-Bonusheft“ erhältlich

Das gemeinsam mit Waiblingens Nachbarstädten ins Leben gerufene „Kultur-Bonusheft“ enthält Gutscheine für den ermäßigten Besuch von Veranstaltungen und Ausstellungen in Waiblingen, Fellbach, Winnenden, Weinstadt, Kernen und Korb. Das Angebot gilt bis Juli. Das „Kultur-Bonusheft“ gibt es für zwölf Euro in der Touristinformation, Lange Straße 45; beim Zeitungsverlag Waiblingen und bei allen beteiligten Kommunen.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Fr, 14.3. NABU. Jahreshauptversammlung um 20 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums. Im Internet: www.NABU-Waiblingen.de. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter ☎ 90 55 39. – „Wemir auf nex midanander schwädz“ steht um 20 Uhr auf dem Programm. DLRG, Ortsgruppe. Jahreshauptversammlung um 19 Uhr im „Alten Rathaus“ am Marktplatz, auf der Tagesordnung stehen u.a. Ehrungen und Berichte.

VfL, Abt. Handball. In der Handball-Regionalliga spielen die Männer um 20.30 Uhr in der Rundsport-halle gegen die TSG Söflingen. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. „Bezirks-synode“ um 17 Uhr im Jakob-Andrä-Haus. Waiblinger Motorsportclub. Die Oldtimergruppe ist auf der „Retro Classics“, Neue Messe am Flughafen, in Halle 5, Stand 5 B 72/1 von 10 Uhr bis 19 vertreten; am Samstag und Sonntag, jeweils zwischen 9 Uhr und 18 Uhr.

Sa, 15.3. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter ☎ 90 55 39. – „Waiblinger Nachtgeschichten“ um 20 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Fahrt mit dem Sonderbus um 10 Uhr ab dem Beinsten Rathaus ins Neckartal nach Haßmersheim. Einkehr am Abend geplant. Anmeldung unter ☎ 3 39 39. Heimatverein. Jahreshauptversammlung um 19.30 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums, mit anschließendem Vortrag: „Ein Fund im Staatsarchiv treibt nicht nur die Waiblinger Mühräder um“ von Dr. Joachim Peterke und Jürgen Mertens.

Waiblinger Motorsportclub. Die Oldtimergruppe ist auf der „Retro Classics“, Neue Messe am Flughafen, in Halle 5, Stand 5 B 72/1 von 9 Uhr bis 18 vertreten; ebenso am Sonntag.

FSV. Auf dem Sportplatz am Wasen stehen folgende Begegnungen auf dem Programm: E3-Spiel gegen die Spvgg Rommelshausen 1 um 13 Uhr; E1-Spiel gegen den SV Remshalden 1 um 14.15 Uhr. – Auf dem Sportplatz am Oberen Ring kommt es zu folgenden Begegnungen: C2-Spiel gegen den TV Weiler/Rems 1 um 15.30 Uhr; A2-Spiel gegen den FC Hohenacker 1 um 16.45 Uhr; A1-Spiel gegen die Spvgg Rommelshausen 1 um 16.45 Uhr.

So, 16.3. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter ☎ 90 55 39. – „Wie der Kasper der Großmutter ihren Geburtstag rettet“ steht um 15 Uhr auf dem Spielplan.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe. Zur Wanderung in der Backnanger Bucht treffen sich die Teilnehmer um 10 Uhr am Kiosk des Waiblinger Bahnhofs. Einkehr geplant.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Fahrt mit dem Pkw (Mitfahrgelegenheit besteht) um 9 Uhr vom Hegnach Rathaus ab zum Bahnhof in die Kernstadt. Weiterfahrt mit der S-Bahn zur Wanderung von Endersbach über Fellbach nach Rommels-hausen.

Waiblinger Motorsportclub. Die Oldtimergruppe ist auf der „Retro Classics“, Neue Messe am Flughafen, in Halle 5, Stand 5 B 72/1 von 9 Uhr bis 18 vertreten.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemein-schaftsverband um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.

FSV. Auf dem Gelände am Oberen Ring kommt es zu folgenden Begegnungen: B2-Spiel gegen den TV Weiler/Rems um 10.30 Uhr; Aktive Kreisliga A1: FSV2-Spiel gegen den SV Breuningsweiler 1 um 15 Uhr.

Mo, 17.3. AWO, Ortsverein. Gemütliches Bei-sammensein um 14 Uhr in der Begegnungssstätte, Hahnsche Mühle, im Bürgermühlenweg 11.

Di, 18.3. Evangelische Gesamt-Kirchenge-meinde. „Aktive Frauen“ um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus. – Bibelkreis um 19.30 Uhr im Jakob-Andrä-Haus.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe probt um 19 Uhr im Rathauskeller.

Do, 20.3. CDU, Kreisgeschäftsstelle. Der Bun-destags-Abgeordnete Dr. Joachim Pfeifer lädt von 14 Uhr bis 15 Uhr zur Bürgerspre- chende in die Kreisgeschäftsstelle, Mayenner Straße 14, ein; Anmeldungen unter ☎ (07181) 48 58 23.

Sportschützenverein. „Ostereierschießen für jeder-mann“ von 18 Uhr bis 20 Uhr im Schützenhaus Waiblingen, Alter Neustädter Weg.

Sa, 22.3. Sportschützenverein. „Ostereier-schießen für jedermann“ von 14 Uhr bis 18 Uhr im Schützenhaus Waiblingen, Alter Neu-städter Weg.

So, 23.3. Sportschützenverein. „Ostereier-schießen für jedermann“ von 9 Uhr bis 12 Uhr im Schützenhaus Waiblingen, Alter Neu-städter Weg.

Mo, 24.3. Sportschützenverein. „Ostereier-schießen für jedermann“ von 9 Uhr bis 12 Uhr im Schützenhaus Waiblingen, Alter Neu-städter Weg.

Di, 25.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Wanderung zum Her-renbachtausee bei Adelberg, Start an der Zachers-mühle, Schlusseinkehr ebenfalls dort. Fahrt mit dem privaten Pkw um 13 Uhr vom Parkplatz der Apotheke in Hohenacker, eine Mitfahrgelegenheit besteht. In-formationen unter ☎ 8 18 94.

Mi, 26.3. „Theater unterm Regenbogen“, Lan-ge Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter ☎ 90 55 39. – „Kas-per in Afrika“ steht um 15 Uhr auf dem Spielplan.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Wanderung auf dem Bittenfelder Besinnungsweg,

Treffpunkt am Rathaus der Ortschaft um 9 Uhr, Fahrt mit dem Bus um 9.17 Uhr, Einkehr geplant. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Wande-rung der Jungsenioren in Fornsbach, Einkehr geplant, Treffpunkt um 13.40 Uhr am Bahnhof Waiblingen.

\*

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr, nächste Termine: 14. und 28. März im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. – Warmwasser-Gymnastik im „Bädle“ in Strümpfel-bach, Kirschlütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; nächste Termine: nach den Osterferien am 1. und 8. April. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; nächste Termine: 19. und 26. März. – Fibromyalgie- und Trocken-Gym-nastik mittwochs zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächste Termine: 19. und 26. März. – Informationen in allen Fragen zur Rheuma-Liga unter ☎ 5 91 07, erhältlich. – „Funktionstraining gegen Knie- und Hüftarthrose“ montags zwischen 8 Uhr und 9 Uhr in Zusammenar-beit mit dem VfL; die Gruppe trifft sich in den Räumen am Oberen Ring; Informationen und Anmeldungen unter ☎ 98 22 10, Fax 98 22 129, E-Mail info@vfl-waiblingen.de.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alko-holranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. Heimafahrt. Für eine Studienfahrt nach Halle an der Saale, Wittenberg und Dessau von 30. August bis 3. September 2008 kann man sich schon jetzt unter ☎ 27 25 10 vormerken lassen.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 56 31 07. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr; Montags, mittwochs und freitags Angebo-te für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und don-nerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. – Am 13. und 14. März ist der Aki geschlossen. – In den Osterferien von Montag, 17. März, an lädt der Aki von 11 Uhr bis 17 Uhr ein. Es werden Eierwärmer aus Filz bestastelt, am Mittwoch ist eine Ostereier-Rallye, am Donnerstag Versammlung und am Freitag, „Kar-freitag“ bleibt der Aki geschlossen. – Von Dienstag, 25. März, an werden von 11 Uhr bis 17 Uhr Tanzkreisel bestastelt, bitte Papprollen mitbringen.

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veran-staltungen und Angebo-ten lädt die Bürger-Inter-essen-Gemeinschaft ein: „Kontaktzeit“: am Don-nerstag, 20. März, von 10 Uhr bis 12 Uhr. – „Spielenachmittag“: am Donner-stag, 13. März, von 15 Uhr bis 17 Uhr. – „Sprechstunde Bürgermetz“: am Montag, 17. März, von 10 Uhr bis 12 Uhr; am Mittwoch, 19. und 26. März, von 17 Uhr bis 19 Uhr. WN-Süd Vital: Nordic-Walking-Treff mit Start um 16 Uhr am „BIG“ am Donnerstag, 13. und 20. März. – Die Läufer, die sich am Schüttelgraben trafen, kommen am Freitag, 14. März, um 16 Uhr zum Ausgangspunkt. – Walking mit Start an der Rinnen-äckerschule am Montag, 17. März, 8 Uhr.

www.vhs-unteres-remstal.de. Menüpunkt „Pro-gramm“. Die Geschäftsstelle hat in den Osterferien, von Montag, 17. bis Freitag, 28. März, geschlossen. Übliche Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Buchungen über das Online-Bu-chungssystem sowie schriftliche Buchungen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. – „Foto-Grundkurs mit der Digital-Kamera“ für Kinder von zehn Jahren an von Montag, 17., bis Mittwoch, 19. März, 13 Uhr bis 16.15 Uhr. – „Von der Quelle bis zum Wasserhahn, Besichtigung des Wasserbehälters Sö-renfeld“ am Dienstag, 18. März, um 9.45 Uhr. – „PC-Werkstatt“ für Buben von elf Jahren an am Donner-stag, 20. März, von 9 Uhr an. – Der „Vortrag mit Dem-enzkranken“, der für Donnerstag, 3. April, geplant war, entfällt.

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. – „Die Bärenbrüder“ ist der Titel des Films am Freitag, 4. April 2008, um 15 Uhr. Viele Jah-re vor unserer Zeit: Im Nordwes-ten Amerikas leben die drei Brü-der Kenai, Denahi und Sitka. Durch einen tragischen Unfall wird der Älteste von einem Bären getötet. Kenai, der ungestüme Jüngste, schwört Ra-che. Doch dann passiert Unglaubliches: Kenai wird auf magische Weise selbst in einen Bären verwandelt. Aus der neuen Sicht sieht die Welt ganz anders aus: Um sich auf vier Tatzen zurechtzufinden und wieder Mensch werden zu können, muss Kenai sich mit sei-nem vermeintlichen Erzfeind aufreunden, dem jun-gen sehr geschätzten Grizzly Koda, der auf der Suche nach seiner Mutter ist. Zeichentrick, USA 2003. Ohne Altersbegrenzung. Der Eintritt kostet für Kin-der drei Euro, für Erwachsene vier Euro. – Veranstalter: Kinder-Jugendförderung Stadt Waiblingen und die Filmtheater-Betriebe Lochmann. Infos: Hannelore Glaser unter ☎ 20 53 39; Karten im Vorverkauf gibt es unter ☎ 95 92 80.

Volkhochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Aus-künfte und Anmeldung unter ☎ 9 58 80-0 sowie ☎ 99 40 31. Fax 9 58 80-13. E-Mail: in-f@vhs-unteres-remstal.de. In-ternet: Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Menüpunkt „Pro-gramm“. Die Geschäftsstelle hat in den Osterferien, von Montag, 17. bis Freitag, 28. März, geschlossen. Übliche Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Buchungen über das Online-Bu-chungssystem sowie schriftliche Buchungen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. – „Foto-Grundkurs mit der Digital-Kamera“ für Kinder von zehn Jahren an von Montag, 17., bis Mittwoch, 19. März, 13 Uhr bis 16.15 Uhr. – „Von der Quelle bis zum Wasserhahn, Besichtigung des Wasserbehälters Sö-renfeld“ am Dienstag, 18. März, um 9.45 Uhr. – „PC-Werkstatt“ für Buben von elf Jahren an am Donner-stag, 20. März, von 9 Uhr an. – Der „Vortrag mit Dem-enzkranken“, der für Donnerstag, 3. April, geplant war, entfällt.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Zwerchgasse 3/1. Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. Rechtsberatung im Bereich der Kranken-, Pflege-, Angestellten- und Sozial-versicherung mittwochs nach Voranmeldung unter ☎ (0711) 6 19 56-31 bei Sozialrechtsreferent Andreas Schreyer; nächste Termine: 19. und 26. März. Die Erst-Beratung ist kostenlos. Allgemeine Sprechstunde für Behinderte und chronisch kranke Menschen: frei-tags von 10 Uhr bis 12 Uhr, ☎ 56 28 75; nächste Termine: 14. und 28. März.

„Frauen im Zentrum – FraZ“, Hahnsche Mühle, Bürgermü-hlenweg 11, ☎ 1 50 50, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Allge-meine Informationen gibt es bei Christina Greiner, ☎ 56 10 05, und Gabi Modi, ☎ 5 82 49. Zu folgenden Angeboten wird einge-laden: – „Frauenfrühstück“ mit dem Thema: „Inter-kulturelle Liebe – wie verändert sie unseren Alltag?“ am Sonntag, 16. März, um 11 Uhr. – Zwischen dem 17. und 28. März machen die Aktiven Osterferien.

Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-rol-ler.de oder m.den-zel@villa-roller.de. Die Zeiten und das Programm der verschiedenen Angebote: „Jugendcafé“ für Jugendli-che von 14 Jahren an montags von 15 Uhr bis 21 Uhr, mittwochs von 16 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Fußballspiel in der Halle des BBWs am 14. März. „Teenieclub“ für Zehn- bis 13-jährige mit „Internet-Time“ dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags zwischen 14 Uhr und 18 Uhr. „Schnick-Schnack-Schnuck-Turnier“ am 13. März. „Mädchentreff“ für Zehn- bis 18-jährige mit Internet-café freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Am 14. März wer-den Ostereier gefärbt. „Der andere Donnerstag“ für Jugendliche von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Am 13. März gastieren „Hearts Fear“ mit Hard-rock und Metal, am 20. März ist „Kulturschock“: In den Osterferien, von Montag, 17., bis Freitag, 28. März, werden abwechslungsreiche Workshops ange-boten. Deshalb bleibt der „offene Bereich“ in dieser Zeit geschlossen. – Das „Juge Beinstein“ ist wie folgt geöffnet: Tee-nieclub für alle Neun- bis 13-jährigen montags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Donnerstags ist das Haus für Jugendliche von 13 Jahren an unter deren Ei-genregie zwischen 16 Uhr und 21 Uhr offen. Freitags lädt das Juge Jugendliche von 13 Jahren an zwischen 15 Uhr und 22 Uhr ein. Sonntags öffnen die Juge-lichen die Pforten von 16 Uhr bis 20 Uhr. – Am Montag, 17. März, wird gebacken.

Amtliche Bekanntmachungen

Wohnungen zu vermieten

- Die Stadt Waiblingen vermietet in der Ortschaft Hegnach eine
• Zwei-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad/WC, 58,5 m², KM 305 Euro zzgl. 15 Euro Stellplatz und 50 EuroNK-Vorauszahlung
• Vier-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad/WC, 2 Balkone, 96 m², KM 605 Euro zzgl. 30 Euro Stellplatz und 145 Euro NK-Vorauszahlung
• Fünfeinhalb-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad/WC, 3 Balkone, 110 m², KM 594 Euro zzgl. 35 Euro Garage und 50 Euro NK-Vorauszahlung

Interessenten wenden sich bitte bis 31. März 2008 schriftlich an das Rathaus Hegnach, 71334 Waiblingen, Hauptstraße 64, Sachbereich Liegenschaften, ☎ (07151) 5001-643, -631. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen.

Öffentliche Ausschreibung

Auf der Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Fachbereich Städti-sche Infrastruktur, Abteilung Straßen und Stadtentwässerung, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☎ (07151) 5001-313, gemeinsam mit den Stadtwerken Waiblingen GmbH öffentlich aus:

Tiefbau-, Leitungsverlegung- und Straßenbauarbeiten für die Erschließung des Wohn- und Gewerbegebiets „Oeffinger Weg in Waiblingen-Hegnach

- Es fallen folgende Hauptmassen an:
• Grabenaushub ca. 250 m
• Flächenabtrag ca. 230 m³
• Schottertragschicht ca. 1 000 m³
• Asphaltbefestigung ca. 2 700 m²
• Bordsteine ca. 1 100 m
• Kleinpflaster ca. 80 lfm
• Stahlbetonrohre DN 300 ca. 40 m
• Fertigteilschächte ca. 2 Stück
• Hausanschlüsse ca. 7 Stück
• Straßenbeleuchtung ca. 15 Stück
• Schutzrohre DN 75, 110 und 160 verlegen ca. 180 m

Die Leistungen für die Stadtwerke Waiblingen GmbH werden durch diese separ- at beauftragt.

Ausführungszeit: 26. Mai 2008 bis 12. September 2008
Die Vergabeunterlagen können von Montag, 17. März 2008, an bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Straßen und Stadtentwässerung, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 214, während der Dienstzeiten gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 60 Euro (bei Postversand erhöht sich die Ge-bühr in den Versandkosten-Anteil in Höhe von 10 Euro) pro Doppel exemplar abgeholt wer-den. In den 60 Euro ist ein Datenträger, CD mit Plänen als plt- und pdf-Dateien und das Leistungs-verzeichnis in der Datenart 83 (GAEB 1990), enthalten. Bei Versand ohne Datenträger verrin-gert sich die Gebühr um 10 Euro. Die Planunterlagen können während der Dienststunden im Fachbereich Städtische Infra-struktur, Abteilung Straßen und Stadtentwässerung (Kurze Straße 24) eingesehen werden. Die Angebotsfrist endet am 2. April 2008, um 14 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeit-punkt haben die Angebote zur Submission bei der Abteilung Straßen und Stadtentwässe-rung 2. OG, Zimmer 214, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Die Zuschlags-/ Bindfrist endet am 16. Mai 2008. Die Leistungen werden für die Stadt Waiblingen und die Stadtwerke Waiblingen GmbH getrennt in Auftrag gegeben. Die Zahlungen erfolgen nach § 16 VOB/B. Weitere Angaben sind den Vertragsunterlagen zu entnehmen. Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§ 31 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stutt-gart, Ruppmanstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Entstörungsdienste der Stadtwerke

- Strom Waiblingen, Beinstein Hohenacker und Neustadt: ☎ (0 71 51) 131-301
Strom Bittenfeld und Hegnach (KAWAG): ☎ (0 71 85) 69 90
Wasser: ☎ (0 71 51) 131-401
Fernwärme: ☎ (0 71 51) 131-501
Gas: ☎ (0 71 51) 131-601

Bei der Stadt Waiblingen ist in der Ab-teilung Kinder- und Jugendförderung zum 1. Mai 2008 eine unbefristete Stelle als

Freizeitpädagogin/ Freizeitpädagoge

im Ganztagsschulbereich des Staufer-Schulzentrums mit einer dienstlichen Inanspruchnahme von Prozent zu be-setzen.

Das Aufgabengebiet beinhaltet frei-zeitpädagogische und sozialpädagogi-sche Angebote für Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums, vorwiegend in den Nachmittagsstunden der Ganztags-schule. Darüber hinaus gehören die Koordination und Gestaltung des Pro-grammangebots auch in Zusammenar-beit mit externen Anbietern sowie die Anleitung von Hilfskräften zum Stellen-inhalt.

Für die in TVöD Entgeltgruppe 9 aus-gewiesene Stelle ist die Ausbildung in ei-nem (sozial-)pädagogischen Studieng-ang Voraussetzung und berufliche Er-fahrungen im Bereich der Kinder- und Jugendförderung von Vorteil.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis 29. März 2008 an die Abteil-ung Personal der Stadt Waiblingen, Post-fach 1751, 71328 Waiblingen. Telefoni-sche Auskunft erhalten Sie bei Herbert Weil, ☎ 5001-392, und Sabine Winter, ☎ 5001-285.

Lohnsteuerkarten 2007

Bitte geben Sie Ihre Lohnsteuerkarte 2007 an das Finanzamt zurück. Jede Lohnsteuerkarte 2007 ist bares Geld wert. Alle Lohnsteuerkar-ten zählen nämlich bei der Ermittlung von Schlüsselzahlen mit, nach denen die Gemein-den von Bund und Land an der Lohn- und Einkommensteuer beteiligt werden. Je mehr Lohnsteuerkarten abgegeben werden, desto höher ist der Anteil unserer Stadt. Deshalb die herzliche Bitte: Es kostet nur eine kleine Mühe, die Finanzkraft unserer Stadt für die Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben zu stärken. Senden Sie hierzu einfach Ihre Lohnsteuerkarte(n) an das Finanzamt Waiblingen, Fronackerstraße 77, 71332 Waiblingen, soweit Sie Ihre Karte(n) nicht sowieso mit Ihrer Steuererklärung abge-ben. Diese Anzeige betrifft vor allem Karten, die Sie nicht für Ihren Antrag auf Veranlagung zur Einkommensteuer benötigen. Auch wenn Sie im Jahr 2007 nur zeitweilig oder kurzfristig beschäftigt waren und keine Lohnsteuer zu zahlen hatten, sollten Sie Ihre (Karte(n) un)be-dingt abgeben, denn es kommt auf jede Lohn-steuerkarte 2007 an. Sie leisten so Ihren ganz persönlichen Beitrag zur finanziellen Grund-lage unserer Stadt. Herzlichen Dank. Waiblingen, 11. März 2008 Fachbereich Finanzen

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Stra-ße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen). Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.red-mann@waiblingen.de. Redaktion allge-mein: presseamt@waiblingen.de, Fax 5001-446. Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr. „Staufer-Kurier“ im Internet: www.waib-lingen.de auf der Homepage Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waib-lingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waib-lingen.

Kunstschule, Benzstraße 12, ☎ 1 59 96, Fax 97 67 25, E-Mail: in-f@kunst.wn.schule-bw.de, im In-ternet www.kunstschule-rem.s.de. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinter-lassen). Das Programm kann tele-phonisch oder per E-Mail angefor-dert werden. – „Hund im All?“ für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren am Sonntag, 16. März, um 14 Uhr. – „Grundkurs in der Schweißtechnik“ für Ju-gendliche von 16 Jahren an und Erwachsene, Vorbe-sprechung am Samstag, 29. März, um 14 Uhr, Werk-statt-Termine in Rudersberg am Dienstag, 22., am Freitag, 25., und am Samstag, 26. April.

FORUM MITTE BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR

im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Be-gegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, Fax 5 16 96. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de oder www.fm.waiblingen.de. Täglich von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch, auch an Feiertagen. Die Cafeteria ist werktags von 11 Uhr bis 18 Uhr sowie am Wochenende zwischen 11 Uhr und 17 Uhr geöffnet. Tägliche Angebote: Montag: „Gedächtnistraining“ von 10 Uhr bis 11 Uhr; „Gymnastik“ von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr; „Spiel und Begegnung“ von 13.30 Uhr bis 17 Uhr. – Dienstag: „Betreuungsgruppe für Demenz-kranke“ von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr; „Holzwerkstatt“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; Mittwoch: „Bewegung zur Musik“ von 9.30 Uhr bis 11 Uhr. – Donnerstag: „Be-treuungsgruppe für Demenzkranke“ von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr; „Holzwerkstatt“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; „Griechische Frauengruppe“ von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. „Kreativwerkstatt“, alle zwei Wochen, von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr; „Theatergruppe“, alle zwei Wo-chen, von 18 Uhr bis 20 Uhr; Aquarellmalen, einmal im Monat, von 18 Uhr bis 20 Uhr. – Freitag: „Yoga“ von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr; „Yoga auf dem Stuhl“ von 10.45 Uhr bis 11.30 Uhr; „Internet-Gruppe“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; „Betreuungsgruppe für Demenzkran-ke“ von 14 Uhr bis 17 Uhr; „Videogruppe“ von 14 Uhr bis 17 Uhr; „Schachgruppe“ von 15 Uhr bis 18 Uhr. Die Gruppe der Aphasie-Betroffenen kommt einmal im Monat zwischen 15 Uhr und 17 Uhr zusammen. Mehr Informationen zu den verschiedenen Kursen unter ☎ 5 15 68. – Aktuell: – „Chormusik“ in der Cafe-teria“ am Sonntag, 16. März, um 15 Uhr. – „Der Krieg hat uns geprägt“, Lesung mit Margarete Dörr am Dienstag, 18. März, um 18 Uhr als Gemeinschaftsver-anstaltung innerhalb der Frauenkulturen-Wochen. – Zum Tanztée spielt Manfred Götz am Dienstag, 25. März, um 15 Uhr auf. – Am Mittwoch, 26. März, wird um 9 Uhr zum Osterfrühstück eingeladen, Anmel-dung bis zum 25. März.

Wahlen in der französischen Partnerstadt Mayenne: Neuer Bürgermeister heißt Michel Angot

## „Vereinigte Linke“ gewinnen mit weitem Abstand

Bei den Kommunalwahlen in Waiblingens französischer Partnerstadt Mayenne am Sonntag, 9. März 2008, hat die Liste von Michel Angot von der „Vereinigten Linken“ gewonnen. Der frühere Verwaltungschef im Rathaus hat 60 Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinigen können und erhält demnach 27 Sitze. Oberbürgermeister Hesky hat dem Kollegen in Frankreich seine herzlichen Glückwünsche und die der Stadt zu dem „großartigen Erfolg“ ausgesprochen, den Angot mit seiner Mannschaft errungen habe. Das sei in erster Linie Angots Verdienst.



Der ehemalige Leiter der Stadtverwaltung Mayenne, der als solcher in den Ruhestand getreten ist, hatte für eine lange Zeit im Rathaus Mayenne für Stadt und Bürger gearbeitet. Mit dieser großen Zustimmung der Mayenner Bevölkerung könnte er nun seine Arbeit als Bürgermeister fortsetzen. Für seine neue Aufgabe wünschte ihm Oberbürgermeister Hesky Mut und Erfolg; er hoffe überdies, dass sie sich bald in Waiblingen, in Mayenne oder auch Devizes zu einem Gespräch treffen. Am Sonntag, 16. März, wird Michel Angot offiziell vom Stadtparlament zum Bürgermeister gewählt werden. Claude Leblanc, der das Ehrenamt des Bürgermeisters zum letzten Mal im März 2001 angetreten hatte, ließ sich nach insgesamt 37-jähriger Amtszeit nicht mehr aufstellen.

Die Liste des parteilosen Yannick Favennec Mitglied der Nationalversammlung und eher

dem Regierungslager zuzuordnen, erhielt mit 40 Prozent der Stimmen lediglich sechs Sitze im Stadtrat. Wie Joël Keranguéven von der Partnerschaftsgesellschaft Mayenne berichtet, sei die Überraschung in der Stadt angesichts dieses erheblichen Stimmenunterschieds groß gewesen.

### Jetzt anmelden fürs Partnerschaftstreffen

Das Partnerschafts-Treffen der Städte Waiblingen, Devizes und Mayenne wird in diesem Jahr turnusgemäß von den englischen Freunden von 13. Juni bis 16. Juni 2008 in Devizes ausgerichtet. Wer schon einmal die englische Partnerstadt kennenlernen oder alte Freunde wiedersehen wollte, sollte diese Gelegenheit nutzen. Die Gäste werden wie gewohnt in Privatquartieren untergebracht.

Wer an der Reise teilnehmen möchte, sollte sich bis spätestens Samstag, 15. März 2008, bei

der Partnerschafts-Dienststelle im Rathaus Waiblingen unter ☎ (07151) 5001-203 oder per Fax -193 anmelden. Auch Personen, die auf „eigene Faust“ nach Devizes reisen, sollten sich bei Claudia Signorello im Rathaus melden, damit auch ihnen die Unterlagen zum Partnerschafts-Treffen zugesandt werden können.

Der Abflug ist am Freitag, 13. Juni, um 12.15 Uhr ab Stuttgart geplant; der Rückflug erfolgt am Montag, 16. Juni, um 15.40 Uhr. Der Preis für diese Reisevariante beträgt etwa 270 Euro einschließlich der derzeit gültigen Steuern und Kerosinzuschläge.

Bei ausreichender Teilnehmerzahl kann auch eine Busreise angeboten werden; der Preis beträgt etwa 130 Euro. Die Abfahrt in Waiblingen ist am Freitag, 13. Juni, um 3 Uhr beabsichtigt; die Rückfahrt wird am Montag, 16. Juni, um 22 Uhr angetreten.

Weitere Informationen über die englische Partnerstadt finden Interessierte im Internet unter [www.devizes-tc.goc.uk](http://www.devizes-tc.goc.uk).

### Gastgeber für Austausch mit Mayenne gesucht

Seit vielen Jahren besteht ein reger Schüleraustausch zwischen der französischen Partnerstadt Mayenne und Waiblingen. Nun haben einige Erwachsene in Mayenne angeregt, einen solchen Austausch auch mit der älteren Generation zu versuchen. Derzeit sind eine Frau im Alter von 63 Jahren, ein Mann im Alter von 37 Jahren und ein Ehepaar, 59 und 63 Jahre alt, an einem Austausch interessiert. Sie wären gern Pioniere und suchen Gastgeber in Waiblingen, die sie zu einem Gegenbesuch nach Mayenne einladen. Die Erwachsenen können mit den Austauschschülern reisen und auch an deren Ausflugsprogramm teilnehmen. Es wird nicht erwartet, dass die Gastgeber sich den ganzen Tag lang um sie kümmern. Vorgesehen sind folgende Termine: Waiblinger zu Gast in Mayenne von 22. bis 29. März 2008 (oder Ostern 2009); Mayenner zu Gast in Waiblingen von 12. bis 19. April. Für weitere Informationen und Anmeldungen wenden sich Interessierte an die Partnerschaftsgesellschaft, ☎ 2 37 26.

### Sprechstunden der Fraktionen

**CDU** Am Mittwoch, 19. März, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Martin Kurz, ☎ 5 52 95. Am Mittwoch, 26. März, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 2 96 52. Am Mittwoch, 2. April, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 1 86 91. – Im Internet: [www.cdu-waiblingen.de](http://www.cdu-waiblingen.de).

**SPD** Am Montag, 17. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 2 21 12. Am Dienstag, 25. März, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Siegfried Künzel, ☎ 5 31 03. Am Montag, 31. März, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Michael Fronz, ☎ 3 17 44. – Im Internet: [www.spd-waiblingen.de](http://www.spd-waiblingen.de).

**DFB** Am Montag, 17. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Eisele, ☎ (07146) 4 26 71, E-Mail: [roland.eisele@t-online.de](mailto:roland.eisele@t-online.de). Am Freitag, 28. März, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 93 39 24, E-Mail: [f.kuhnle@bertholdkuhnle.de](mailto:f.kuhnle@bertholdkuhnle.de). Am Montag, 31. März, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Beate Dörrfuß, ☎ 5 88 17. – Im Internet: [www.dfb-waiblingen.de](http://www.dfb-waiblingen.de).

**Ali** Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: [www.ali-waiblingen.de](http://www.ali-waiblingen.de).

**FDP** Am Montag, 17. und 31. März, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 5 53 71. Am Donnerstag, 10. April, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 5 41 88. – Im Internet: [www.fdp-waiblingen.de](http://www.fdp-waiblingen.de).

**BüBi** Am Montag, 17. und 31. März, und am Montag, 14. April, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ (07146) 59 38, E-Mail: [carpediem.hjung@t-online.de](mailto:carpediem.hjung@t-online.de). – Im Internet: [www.bl-bittenfeld.de](http://www.bl-bittenfeld.de).

### Personalien

#### Wechsel im Ortschaftsrat Hegnach

Hans-Peter Holzinger folgt auf Heinz-Otto Scherer im Ortschaftsrat Hegnach. Heinz-Otto Scherer ist nach 24 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit aus dem Ortschaftsrat ausgeschieden. Ortsvorsteher Dietmar Stegmaier dankte dem scheidenden Rat für sein langjähriges Engagement im Gremium. Er habe ihn in den vergangenen Jahren als motiviertes und ruhig-beobachtendes, konsequentes und geradliniges Ratsmitglied kennengelernt. Nach der Verpflichtung nahm Holzinger seine Arbeit im Gremium auf.

### Die Stadt gratuliert

**Am Freitag, 14. März:** Magdalena Mühlroth geb. Oster, Am Katzenbach 48, zum 94. Geburtstag. Charlotte Steiner geb. Beutel, Beim Wasserturm 4, zum 91. Geburtstag.  
**Am Samstag, 15. März:** Gottfrieda Fischer geb. Nitsche, Masurenweg 36, zum 85. Geburtstag. Franz Breu, Alte Waiblinger Straße 5 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. Ahmet Sagdic und Mümine Sagdic geb. Basfug, Max-Eyth-Straße 28, zur Goldenen Hochzeit.  
**Am Sonntag, 16. März:** Hedwig Pröger geb. Pfefferle, Frühlingsweg 4, zum 92. Geburtstag. Friedrich Winter, Hegelweg 5, zum 92. Geburtstag.  
**Am Montag, 17. März:** Josef Krause, Beinstener Straße 48/3, zum 80. Geburtstag. Isabella Nebauer geb. Teuscher, Am Katzenbach 50, zum 80. Geburtstag.  
**Am Dienstag, 18. März:** Frieda Rabe geb. Bloch, Waldmühlweg 19, zum 85. Geburtstag. Hermann Karch, Gänssäckerstraße 59, zum 80. Geburtstag.  
**Am Mittwoch, 19. März:** Anni Semmelmann geb. Neumaier, Tulpenweg 12, zum 85. Geburtstag. Rudolf Baumann, Amselweg 2 in Neustadt, zum 80. Geburtstag.



Schimmerndes Edel-Porzellan im Kameralamts-Keller – Töpferwaren für den Alltag auf dem Marktplatz – beim Waiblinger Ostermarkt findet jeder etwas. Fotos: David

### Waiblinger Ostermarkt mit verkaufsoffenem Sonntag

## Sonniges Gelb und frisches Grün zuhauf

(dav) Es gibt Traditionen, die – streng genommen – noch gar keine sind, denn wer wollte schon behaupten, dass acht Jahre genug sind, um den Begriff „Tradition“ zu sichern. Doch der „Waiblinger Ostermarkt“ mit verkaufsoffenem Sonntag sowie Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt ist schon nach dieser kurzen Zeit im Veranstaltungskalender eine solch feste Größe, dass man sich fragt, wie es denn all die Jahre zuvor ohne ihn gehen konnte. Wer rechtzeitig vor den Osterfeiertagen auf der Suche nach hübschem Schmuck für Haus und Garten war, der wurde dort am Sonntag, 9. März 2008, nicht nur rasch fündig, sondern hatte auch noch die große Qual der Wahl. Sonniges Gelb und frisches Grün dominierten jedenfalls das Bild der Krämerstände und ließen den grauen Alltag zumindest vorübergehend vergessen. Wer freilich meinte, vor dem Dekorieren noch einmal mit dem Besen durch die Zimmer wirbeln zu müssen – kein Problem, neue Besen kehren besser und werden auf dem Ostermarkt auch noch „live“ geknüpft. Im Openair-Autosalon in der Bahnhofstraße, wo die neusten Modelle dicht an dicht standen, fielen die Mädchen und Buben auf, die einen dicken Hefeteig-Osterhand in der Faust hielten – die Bäckerei Schöllkopf hatte

sie spendiert und Marc Funk, Geschäftsführer der Marketing- und Tourismus-GmbH, verteilte sie unter großem Gejohle der Kinder an der Querspanne. Dort war ohnehin schon viel los: Clown Willi foppte sein Publikum mit Hingabe, bevor die Salier-Percussion-Band ordentlich „auf die Pauke“ haute und jede Menge Afrika nach Waiblingen brachte. Direkt daneben: der „WiR-Bus“, der für das „WiR-Gefühl“ und die „WiR-Card“ warb, mit denen es sich übrigens ganz schön punkten lässt. Drüben in der Fußgängerzone war das Getümmel zwischen Läden und Marktständen nicht weniger gering, und weil das Wetter die Besucher so herrlich verwöhnte, war es auch ein Leichtes, die „WiR“-Sweat-Shirts in modischem Schwarz-Orange ungeniert im Freien zu probieren. Sitzt. Passt. Wird eingepackt. Weiter ging's in die Marktpassage, denn dort wurden nicht nur die Kinder geschminkt, sondern auch die Oesterie. Sonnig-gelb und frisch-grün, versteht sich. Eltern warteten geduldig und zur „Belohnung“ gönnte man sich schon mal das erste Eis der Saison. Oder „fein aufgeschnittenen Wildschweinschinken“. Oder einen Fischweck. Oder Donuts. Auf jeden Fall steht der nächste Ostermarkt schon wieder fest im Kalender.



Sie suchen Osterschmuck? Angesichts der Fülle auf dem Waiblinger Ostermarkt kein Problem.



### Fundsachen: Am Welt-Frauentag extra für Frauen

(dav) Nein, der fast neue und recht flotte Kinderwagen, der bei der städtischen Fundsachen-Versteigerung am Samstag, 8. März 2008, das Angebot auf dem Rathausplatz bereicherte, war nicht leer – es hatte sogar noch Spielzeug drin gelegen, als er beim Bürgerbüro abgeliefert worden war. Wie hunderte anderer Fundsachen kam er an diesem Mittag „unter den Hammer“. Eine reichhaltige Schmuckauswahl bot sich den Umstehenden ebenfalls dar, wie sonst nur im Kaufhaus, selbst Handys oder Uhren gab's zuhauf. „Alles wird gekauft wie besehen!“ betonte Auktionator Rainer Eberhardt, nicht dass womöglich jemand auf sein Rückgaberecht poche, weil „d'r Wecker net tut!“ Nagelneue Kinderschuhe für die Sporthalle gehen für 3,50 Euro über den Tisch, ein Tachenschirm für 50 Cent – „den kann man auch ohne schlechtes Gewissen wieder liegenlassen“, scherzte Eberhardt weiter. „Die Druiden“ – originalverpackt und noch mit dem Etikett aus dem Buchhandel versehen, hätten den Lesefreund im Geschäft 19,90 Euro gekostet, bei der Waiblinger Fundsachenversteigerung erhascht man solche Sonntagnachmittags-Lektüre für schlappe sechs Euro. „Eine Frau Jahrgang 13“ erzielte nur 50 Cent und ging an einen Mann. Und das am Welt-Frauentag! „Das dürft Sie net selber lesen, das müsset Sie Ihrer Frau geben!“ mahnte der Auktionator fürsorglich, um sich sofort dem nächsten Thema zuzuwenden: der Motorradseason. Sie war mit dem Versteigern eines Paares passender Handschuhe für vier Euro eröffnet. Und am Ende waren mit 1 082,50 Euro knapp hundert Euro mehr in der Kasse als im Jahr zuvor. – Von jetzt an wird wieder gesammelt. Foto: David



Wenn die Salier-Percussion-Gruppe „auf die Pauke haut“, ist sie rasch von Zuhörern umstellt.

### „Treffpunkt Verein“ – 21. September – Bürgerzentrum

Anmeldeschluss für Waiblinger Vereine, Einrichtungen und Organisationen am Freitag, 14. März 2008  
Mehr Informationen gibt es unter ☎ (07151) 5001-260